

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 9. Mai 1907.

Nummer 50.

## Sängerfest - Nachklänge.

Auf die Berge möcht' ich flieh'n,  
Mit dem frohen Vogelzich'n  
Ruhig über Berg und Klust,  
In die frische, freie Luft!

Obige Stanze durchfloß mein  
Sinn, als ich von einem lieben  
Freunde die Einladung erhielt, dem  
Sängerfest und dem zehnten Stif-  
tungsfest des Gesangsvereins „Fort-  
schritt“ in Hulverde am 28. April  
beizuwohnen. Schon am Abend  
zuvor machte ich mich auf den Weg,  
um in meiner zweiten Heimath,  
bei Carl Brehmer's im Missionen-  
thal, erst Halt zu machen und mich  
für die Strapazen vorzubereiten  
und zu stärken. Um 12 Uhr Mit-  
tags ging es dann los hinauf in's  
Gebirg die Stimmgabel in der  
Hand. Meine Frau, die im Mis-  
sionenthal zu Hause ist und hier ihre  
Schulercihtung genoss, stimmte  
sogleich bei der Abfahrt das von  
ihrem früheren Lehrer Herrn A.  
E. Coers in der Schule eingeübte  
Lied. Wie ist es doch im freien so  
schön an, und wir alle stimmten  
mit an, aber durch Erklärung war  
unser Stimmchen untauglich  
gemacht und bequügten wir uns  
damit, romantische Geschichten zu  
erzählen, während wir durch diese  
geschichtlich-romantische Gegend  
zogen.

In Hulverde angelangt, prangte  
uns schon von weitem der erste  
Triumphbogen mit der Aufschrift  
„Willkommen“ entgegen. „Siege-  
reich“ durchzogen wir denselben,  
als auch schon der zweite mit ähn-  
licher Ueberschrift uns entgegen-  
winkte. Nun waren wir bei der  
Fest-Halle angelangt, und als wir  
eben vorbeifahren wollten, um für  
unsere ermüdeten Köpfe einen  
Kuhesplag zu finden, ertönte dein-  
nen das Lied „O schöne Zeit, o  
selge Zeit!“ Dieses war die fünf-  
te Nummer aus dem Programm  
und — wir hatten uns veripädet.

Nun eilten wir der Halle zu, um  
nicht noch mehr der Dheenschmäuse  
zu veräumen. Die folgenden  
Nummern wurden recht gut durch-  
geführt. Es wäre nicht schön, ein-  
zu strenge Kritik über die Land-  
vereine zu üben, denn ich weiß  
sehr wohl, unter welcher schwierigen  
Umständen diese zu wirken haben,  
und sie verdienen für ihre Lust und  
Liebe zum deutschen Liede und  
für ihren Fleiß, den sie dieser  
schönen Sache widmen, viel Aner-  
kennung. Besonders hervorheben  
muß ich jedoch die Leistungen des  
Neu-Braunfels' „Echo“ unter der  
fähigen Leitung seines jovialen  
Dirigenten Herrn Dietel. Leider  
wurde sein herrlicher Vortrag  
„Schlaf im Ruh“ durch „Du, du  
liegst mir im Herzen“ u. s. w.,  
welch letzteres an der Schenke zu  
gleicher Zeit gesungen wurde,  
sehr gestört.

Die beiden Neu-Braunfels'er  
Solisten Wittendorf und Wald-  
schmidt verdienen ebenfalls loben-  
der Erwähnung; ich bin überzeugt,  
sie könnten sich sogar in Maxwell  
oder Berlin Gehör verschaffen.

Zwar war die Fahrt nach Hause  
durch die „frische, freie Luft“ nicht  
ganz angenehm, und ich habe  
infolge dessen eine nicht geringe  
Erkältung; aber der freudige Ein-  
druck des Sängerfestes wird mir  
noch lange in Erinnerung bleiben.  
Christian Scheib.  
Maxwell, Texas, den 1. Mai 1907.

## Scheidungskosten

vom Wurmfortsatz braucht man  
nicht zu bezahlen, wenn man seine  
Eingeweide mit Dr. King's New  
Life Pills regulirt. Sie wirken so  
sanft, daß sich der Appendix nie be-  
klagt. Garantirt von V. E. Voel-  
ker, Apotheker. 25c. Probirt  
sie.

## Deutscher Abend im Lehrer- Seminar zu San Marcos.

Bei der Schlußfeier des Lehrer-  
Seminars in San Marcos wird  
auch diesmal wieder ein Abend  
der deutschen Sprache und dem  
deutschen Lied gewidmet werden.  
Die nachfolgenden Schriftstücke er-  
klären sich selbst:

Werther Herr Dheim!

Einliegend sende ich Ihnen das  
Programm für den „Deutschen  
Abend“ in der S. W. T. S. R.-  
Schule. Wollen Sie, bitte, die  
Güte haben, es in Ihrer Zeitung  
zu veröffentlichen, und im Namen  
dieser Schule eine freundliche Ein-  
ladung an alle Freunde des Deutsch-  
thums ergehen zu lassen.

Nichts würde uns eine größere  
Freude bereiten, als an jenem  
Abende eine große Anzahl deut-  
scher Zuhörer zu haben.

Ihnen verbindlichst im Voraus  
dankend, verbleibe ich,  
achtungsvoll,  
Huldah Karbach.

Southwest Texas State Normal School,  
Third Annual Commencement,  
Deutscher Abend, Mai 18.,  
8:30 P. M.

1. Körners „Gebet während der  
Schlacht“

Friedrich Heinrich Himmel.

2. Goethe's „Wagnon“

Friedrich Heinrich Himmel.

3. Story of the Play (in English)

Herr E. Schumann.

4. Dauernde Liebe. Nach der  
Mennett aus „Don Juan“ von  
Mozart.

Deutsche Klassen.

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in zwei Aufzügen von  
Robert Benedix.

5. Erster Aufzug.

6. Volkslied: Treue Liebe.

7. Zweiter Aufzug.

Besungen:

Otto Lambert, Professor an einem  
Gymnasium Herr V. Schmidt.

Antonie, seine Frau

H. H. Karbach.

Edmund, sein Famulus

Herr R. Marrs.

Hahnensporn, Stiefelpuzer

Herr S. Krieger.

Guste, Kammerjungfer

H. A. Lueders.

## Correspondenz.

Am Sonnabend den 4. Mai, hat-  
ten wir hier am Achmeilen-Creek,  
in der Danville Schule, unsere  
Schulprüfung. Sie fiel zu Aller  
Zufriedenheit aus. Es ist das  
erste Mal, daß unsere junge Leh-  
rerin Schule hält; und sie hielt eine  
Prüfung ab, wie einer der Be-  
sucher meinte, er noch wenige mit-  
gemacht habe. Hoffentlich bleibt  
sie unserer Gemeinde noch lanee  
erhalten (denn mit jungen Damen  
ist das gewöhnlich so ein eigen  
Ding). Vielen Dank auch der  
Lehrerin für die Mühe, welche sie  
sich mit den Kindern gegeben; auch  
die Gesänge und Declamationen  
waren reizend. Auch den jungen  
Damen, welche decoriren halfen,  
den besten Dank, denn die Schule  
sah dadurch wiederum sehr ver-  
schönt aus. Nachdem die Prüfung  
vorbei war, wurde ein Fäßchen  
Gerstenstark abgezapft, und für die  
Damen und Kinder Limonade.  
Für guten Lunch sorgten, wie im-  
mer, unsere Damen auf's Beste.  
Die jungen Leute und Kinder ver-  
gnügten sich dann noch einige  
Stunden durch allerhand Spiele,  
und die Alten sahen ihnen zu,  
in Gedanken noch einmal diese Zeit  
selber mit durchmachend. Oh,  
glücklich die Jugend, noch von  
Kummer und Sorgen verschont!  
Wenngleich es am Morgen em-

pfindlich kalt war, und es um un-  
gefähr zehn Uhr auch mal anfang  
zu regnen, so wurde es im Laufe  
des Tages dennoch so leidliches  
Wetter. Soll mich wundern, wie  
lange dieses sonderbare Wetter  
überhaupt noch anhält.  
Hoffend, daß diese Zeilen von  
Ihnen in Ihrer Zeitung aufgenom-  
men werden, verbleibe ich mit  
Grüß  
Einer der Schulpatrone.

Künstler können leicht Modelle  
finden. Die berühmten Schön-  
heiten haben Corsets aufgegeben  
und bekommen musketartige Ge-  
sichter und Gestalten, seit sie Hol-  
lister's Rocky Mountain-Thee neh-  
men. 35c. Thee oder Tafelchen.  
A. Tolle.

## Eingefandt.

Neu-Braunfels, Texas,  
am 7. Mai 1907.

Zeitung Pub. Co.,  
Neu-Braunfels, Texas.

Werthe Herren!

Würden Sie mir gütigst Raum  
in Ihrem geschätzten Blatte ge-  
währen, um den guten Leuten von  
Comal County meine Verbindung  
mit der Special-Excursion nach Alee  
zu erklären, die heute Morgen  
hier durchkam, und die eine Ent-  
täuschung so vieler unserer besten  
Bürger zur Folge hatte?

Die Adams-Kirkpatrick Com-  
pany von San Antonio hinterlegte  
durch einen ihrer Vertreter eine  
Anzahl Pässe in meiner Office,  
mit der Bitte, daß ich sie für die  
Rundreise nach Alee und zurück  
vertheile. Ich willigte ein, indem  
ich mich auf ihre Angabe verließ,  
daß genügend Raum vorhanden  
sein würde und daß Alle sich ange-  
nehm unterhalten würden.

Ich hielt mein Versprechen und  
hatte die Pässe, beinahe hundert  
an Zahl, schnell alle weggeben.  
Gestern (Montag) Nachmittag  
kam ein anderer Vertreter der Ge-  
sellschaft nach meiner Office, ließ  
sich die Namen aller Derjenigen ge-  
ben, an welche ich Pässe verabfolgt  
hatte, und versicherte mir, daß die  
Neu-Braunfels'er Tickets alle hono-  
rirt werden würden, selbst wenn  
man gezwungen wäre, die Zahl der  
Mitreisenden von andern Statio-  
nen einzuschränken.

Wie ich nun erfahre, wollte ihr  
Agent heute Morgen, als der Zug  
ankam, nur ungefähr fünf-  
undzwanzig Leute von hier mitnehmen;  
und unsere guten Leute, treu gegen  
einander, geschlossen, daß sie, wenn  
nicht alle mitkönnen, alle zu Hause  
bleiben wollten.

Ungefähr zur selben Zeit erhielt  
ich das folgende Telegramm von  
der Adams-Kirkpatrick Company:  
„San Antonio, Texas,  
am 7. Mai 1907.

Harry Landa,  
Neu-Braunfels, Texas.

Wenn Leute zurückgelassen wer-  
den, so schicken Sie sie mit dem re-  
gulären Zug und nehmen Sie  
Quittung für das Fahrgehd, wel-  
ches an Käufer von Lots zurück-  
stattet wird.

Adams-Kirkpatrick Co.  
Brot auf ich wie folgt anwortete:  
„Neu-Braunfels, Texas,  
7. Mai 1907.

Adams-Kirkpatrick Co.,  
San Antonio, Texas.

Nein, danke Ihnen, die guten  
Leute von Comal County können  
nur einmal so behandelt werden.  
Hundert Bürger nahmen Ihre Ein-  
ladung an und haben jetzt alle be-  
schlossen, zu Hause zu bleiben.  
Harry Landa.“

Ich glaube, daß unsere Leute  
ganz genau recht handelten, und  
hoffe, daß diese Erklärung jedoe-  
des unfeindliche Gefühl, das sie  
gegen mich hegen mögen, bejeiti-

gen wird, da ich absolut nichts mit  
der Sache zu thun hatte, im guten  
Glauben handelte und nicht die ent-  
fernteste Idee hatte, daß die Erfüll-  
ung ihres Versprechens auf irgend-  
welche Schwierigkeiten stoßen  
würde.  
Mit bestem Dank für Ihre Auf-  
merksamkeit,  
Hochachtungsvoll,  
Harry Landa.

## Correspondenz.

Die diesjährige Schulprüfung  
in Schumannville fand letzten  
Samstag, den 4. Mai statt. Wie-  
derum hat Herr Dietel den Beweis  
geliefert, daß die Schulgemeinde  
mit dem Ergebnis seiner Arbeit zu-  
frieden sein kann. Der Haupttheil  
der Prüfung fand am Vormittag  
statt; am Nachmittag gab es nur  
noch Geographie und Declamatio-  
nen, worunter einige sehr lustige  
waren. Da zum Beispiel die „Ver-  
den eines Junggeheils“, wie er an-  
dern Junggeheils rath, sich eine  
Frau zu nehmen und daß es dazu  
nie zu spät sei. Eine andere De-  
clamation war eine Anspielung auf  
unser jetziges Gerichtswesen, eine  
„Klage wegen Verkaufs lebenden  
Räses“. Durch Aussagen der Reu-  
gen war die Schuld bewiesen, je-  
doch der rednerisch begabte Rechts-  
gelehrte veranlaßte die Geschwore-  
nen, ein freisprechendes Urtheil ab-  
zugeben.

Nach der Prüfung wurde den  
Schulkindern das Schulzimmer  
überlassen, wo sie dann auch fleißig  
tanzten.

Die älteren Herren ließen sich  
draußen des kalten Wetters wegen  
bei einem Feuer nieder. Ein  
kräftiger Ambiß und einige Fäß-  
chen edlen Gerstenstarkes sorgten  
für das leibliche Wohl. Bald war  
eine muntere Unterhaltung im  
Gange; abwechselnd wurde das  
Thema „Unsere jetzige Legislatur“  
und die Baumwolle des Farmers  
besprochen, welche nicht mehr die  
Naturgesetze beachtet und, statt  
nach oben, der Kälte wegen nach  
unten wächst. — Könnte da nicht  
die gesetzgebende Körperschaft in  
Austin schleunigst Abhilfe schaf-  
fen?

Am Abend wurde noch auf hie-  
siger Regelfabrik gezeigelt. Der  
Regelclub hat jetzt 47 Mitglieder,  
und es kommen die Mitglieder und  
deren Familien allwöchentlich hier  
zusammen und erfreuen sich des  
Regelns.

Ich kann noch hier hinzufügen,  
daß das Ackerbau-Department von  
Washington hier einen Versuch  
macht, indem es 42 verschiedene  
Sorten Korn pflanzt. Zweck des  
Besuches ist, den Farmern geeig-  
netes, ergiebiges Pflanzkorn zu  
liefern.

Alwin Bode mann.

Es ist so schlimm, wenn man  
Leute von Tag zu Tag an physis-  
cher Schwäche leiden sieht, denen  
Hollister's Rocky Mountain-Thee  
helfen würde. Das beste bekannte  
Stärkungsmittel. 35c. Thee oder  
Tafelchen. A. Tolle.

## Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 6. Mai 1907.

Zugegen waren Bürgermeister  
Rahn, die Stadtverordneten V.  
Bernhard, J. G. Blumberg, Harry  
Landa, Ad. Gene, L. Henne jr., S.  
Orth, Chas. Roeper, Emil Voel-  
ker, H. Moeller, Stadtmann  
Herbert Henne, Sekretär J. Andrae,  
Schatzmeister J. Blumberg, City  
Marshal Joseph Arnold und  
Wasserwerke-Superintendent Chas.  
Ufies.

Stadtrathsmitglied John Mar-

bach wurde wegen Abwesenheit  
von der Stadt entschuldigt.

Das Protokoll der im April ab-  
gehaltenen Versammlungen wurde  
verlesen und angenommen.

Stadtrathsmitglied Harry Landa  
wurde per Acclamation einstim-  
mig als Vice-Bürgermeister ge-  
wählt.

Die Monatsberichte der städti-  
schen Beamten wurden hierauf  
verlesen, darunter auch ein Bericht  
des Stadtmanns, worin mitge-  
theilt wurde, daß eine Straße bei  
Landa's Mühle jetzt durch die Auf-  
schrift eines Schildes für Privat-  
eigenthum erklärt wird, während  
früher dort ein öffentlicher Weg  
durchging.

Herr Voelker ersuchte Herrn  
Landa, die Sache zu erklären.

Herr Landa sagte, er habe die  
Straße und Brücke aus eigenen  
Mitteln auf seinem eigenen Lande  
bauen lassen, um einen Weg nach  
der Mühle zu haben; er halte  
Straße und Brücke auf eigene  
Kosten in Reparatur, und überlasse  
sie dem Publikum zum Gebrauch;  
aber beide gehörten ihm.

Herr Voelker sagte, daß er auf  
die betreffende Inschrift aufmerk-  
sam gemacht worden sei; er habe  
in den Archiven der Stadt nachge-  
forscht und gefunden, daß im Jahre  
1849 eine Straße erster Klasse in  
der Nähe der Mühle eingetragen  
worden sei, und daß sich jetzt eine  
Eisenbahn auf dieser Straße be-  
finde.

Herr Landa sagte, er habe von  
seinem Vater gehört, daß dieser  
mit dem Stadtrath vereinbart ha-  
be, einen Streifen Land für eine  
Straße zu geben, die aber nie be-  
nutzt wurde; als Herr Clemens  
seinen Damm baute, sei das Wasser  
über der alten Crossing so hoch  
aufgestaut worden, daß sie nicht  
mehr benutzt werden konnte; man  
hätte eine Brücke bauen müssen.  
Im Jahre 1890 gab der Stadtrath  
die Erlaubniß, auf der unbenutzten  
Straße ein Eisenbahngleise zu le-  
gen; und als die „Katy“ kam, wur-  
de ihr der Streifen von der Stadt  
geschenkt, so daß die betreffende  
Straße vollständig blockirt war.

Sollte die Stadt jemals diese Stra-  
ße eröffnen wollen, so würde das  
Versprechen seines Vaters als  
bindend anerkannt werden. Eine  
andere Straße aber sei weit von  
dieser entfernt und von ihm auf sei-  
nem Lande auf eigene Kosten ge-  
baut worden, und er könne nicht  
einsehen, wie die Stadt sie als ihr  
Eigenthum beanspruchen könne.

Er habe die beste Zeit seines Le-  
bens in Neu-Braunfels zugebracht,  
stets zum Aufbau und Fortschritt  
der Stadt beigetragen, und weder  
von Stadt noch County je das Ge-  
ringste verlangt oder genommen;  
dessenungeachtet versuche man bei  
jeder Gelegenheit, ihm „eins aus-  
zuwickeln“; er beanspruche jedoch  
das Recht, auf seinem eigenen  
Lande so viele Straßen und Brücken  
zu bauen und auf eigene Kosten zu  
unterhalten, wie ihm beliebt.

Herr Voelker erwiderte, daß er  
nicht wünsche, Herrn Landa an-  
zugreifen der allgemeine Ein-  
druck sei, daß die betreffende  
Straße öffentliches Eigenthum sei;  
wenn Herr Landa zeigen könne,  
daß dies nicht der Fall sei, so sei  
alles in Ordnung.

Herr Rahn sagte, daß er unter  
Sieges Administration Mitglied  
des Straßen-Comites war und daß  
damals ein Uebereinkommen mit  
dem verstorbenen Herrn Joseph  
Landa getroffen wurde, eine Stra-  
ße dahin zu verlegen, wo sich jetzt  
das erwähnte Bahngleise befindet.

Herr Landa sagte, daß dieser  
Streifen Landes später der M. &  
& T.-Bahn geschenkt worden sei.

Stadtmann Henne fragte Herrn  
Landa, ob er zur Zeit dieser Schen-  
kung nicht im Stadtrath gewesen  
sei, und ob er nicht wüßte, daß der  
weggeschickte Streifen Landes  
eine Straße war?

Herr Landa sagte, daß er nicht  
daran dachte; Jedermann wünschte  
die Eisenbahn und man war  
willens, irgend etwas dafür weg-  
zugeben.

Die Sache wurde schließlich an  
das Wege-Comite verwiesen.

Ein Gesuch der Bewohner der  
Garten-Straße um Legung eines  
Abzugsrohres an Stelle des Gra-  
bens, der das überlaufende Wasser  
vom Standrohr ableitet und viele  
Mosquito-Brutstätten enthält,  
wurde, nachdem Herr Blumberg  
zu Gunsten der Bewöhrung des  
Gesuches gesprochen, ebenfalls an  
das Wege-Comite verwiesen.

Ein Gesuch von Bewohnern der  
fünften Ward um Verlängerung  
der Wasserleitung um 700 Fuß  
wurde an das Wasser-Comite ver-  
wiesen.

Ein Gesuch der freiwilligen  
Feuerwehr wurde verwiesen, worin  
der Stadtrath ersucht wurde,  
Feuerwehr-Station No. 3 vom  
Marktplatz nach dem Courthaus-  
platz zu verlegen, da der jetzige  
Platz abgelegen und schlecht zu  
erreichen sei. Das Gesuch wurde an  
das Feuer-Comite verwiesen.

Das Feuer-Comite empfahl die  
Errichtung von drei Feuerwehr-  
Stationen, und zwar, daß eine  
solche Station in der Nähe von Al-  
bert Habermanns Platz, eine beim  
Standrohr und eine in der Comal-  
stadt bei Tom Black's Haus errich-  
tet werde; ferner empfahl das  
Comite, \$500 für Anschaffung neuer  
Schläuche u. s. w. zu bewilligen.

Herr Roeper fragte, wo das  
Geld herkommen sollte; es wären  
nur \$400 im allgemeinen Fond.

Herr Voelker schlug vor, das Geld  
aus den Wasser-Einkünften zu neh-  
men.

Herr Voelker sagte, daß \$400  
aus den Wasser-Einkünften an den  
Straßenbau-Fond zurückbezahlt  
werden sollten, aus welchem diese  
Summe kürzlich geborgt wurde.

Es wurde constatirt, daß sich in  
der Wasser-Kasse \$1200 befanden,  
und auf Antrag des Herrn Roeper  
wurde beschlossen, den Bericht an-  
zunehmen und das Geld aus der  
Wasser-Kasse zu nehmen.

Das Straßen-Comite empfahl,  
\$500 zu bewilligen für Instandset-  
zung der Santa Clara-Straße und  
der Straße, die von auswärts nach  
der Comalstadt führt. Angenom-  
men.

Der Schatzmeister wurde beauf-  
tragt, \$400 aus der Wasser-Kasse an  
den Straßenbau-Fond zu übertra-  
gen.

Herr Landa wurde wegen Abwe-  
senheit von einer Versammlung im  
April entschuldigt.

Die Herren Voelker und Blum-  
berg lenkten die Aufmerksamkeit  
des Stadtraths auf gewisse „tote  
Enden“ in der Wasserleitung in der  
fünften und in der ersten Ward.

Der Bürgermeister ersuchte das  
Gesetz-Comite, bei der nächsten  
Versammlung eine Steuervorlage  
einzureichen.

Verschiedene Rechnungen wur-  
den verlesen und zur Zahlung an-  
gewiesen, und der Stadtrath verlag-  
te sich.

## Gut für trübe Stimmung.

Schmidt's Eien nicht, fehlt die  
Luft zur Arbeit, ist alles außer  
Ordnung? Dann nehme man bes-  
ser etwas, und zwar sogleich.  
Simmons' Sarsaparilla ist das  
beste Stärkungsmittel; es ver-  
schafft einen Niesenappetit. Pro-  
birt es und lacht wieder.

**Legislatives.**

\* Gesetze, die eine forcirte Auslegung erhalten müssen, wenn sie imgermaßen mit dem Gerechtigkeitsfinn der Bürger harmoniren sollen, verpöthet der „Texas Volksbote“ wie folgt: „Wenn die gesetzgebende Körperschaft ihre Arbeit beendet hat, kommt die auslegende Körperschaft der Richter und Advokaten und bringt manches Verprüfste wieder hübsch in's Geleise; und dafür können alle die Unschuldigen, welche die Legislatur nach ihrer Weisheit für die Verbrecher anderer mitbestrafen will, sehr dankbar sein. Der unschuldige Theil fühlt sich einfach nicht verpflichtet, das auf seine Hude zu nehmen, was von Verbrechern verübt worden ist; nicht einmal ist man so liebenswürdig, das Unangenehme mit in Kauf zu nehmen, was solche Gesetze wie das Anti-Gambling Gesetz mit sich bringen oder im Gefolge haben können. Es freut uns dann recht sehr, daß der freie (P) Bürger von Texas, nach richterlicher Entscheidung, seine Alle Reim schmeißen und sein Stutzen klopfen darf. Das Gesetz und seine Auslegung lauten jetzt ungefähr so: Du darfst nicht kegeln — Du darfst kegeln. Du darfst nicht im Wirthshaus Karten spielen — Du darfst im Wirthshaus spielen. Du darfst nicht um Preise spielen — Du darfst Preise entgegennehmen. Ergo: Spielen wir weiter. Die Legislatur zeigt den Leuten übrigens, wie man sich Gesetze auslegt. Wenn man sieht, daß man etwas durchaus nicht befolgen kann, hilft man sich irgend wie aus der Klemme. Daben die Herren sich vorgenommen, sich um 12 Uhr mittags zu vertragen, und sie kommen im Laufe des Vormittags zur Ueberzeugung, daß man es nicht schaffen kann, stellt man einfach die Uhr mehrmals zurück.“

\* Der Casino-Verein in Friedrichsburg studirt zwei deutsche Theaterstücke ein, die er beim nächsten Stiftungsfeste aufzuführen gedenkt.

\* Der Sängerbund von Gillespie County hat in Friedrichsburg sein zehntes Bundes-Gesangsfeft abgehalten. Es war ein großer Erfolg.

\* Die Grandjury von Guadalupe County fordert in ihrem Bericht diejenigen Bürger von Guadalupe County, die eine Durchführung des Sonntagsgesetzes gegen Saloons und andere Geschäftlokale wünschen, auf, den Beamten und jeder Grandjury dabei ebenfo behilflich zu sein, wie bei anderen Gesetzesübertretungen.

**Liebt Du dein Baby?** Wunderst Du dich, warum es weint? Kaufe eine Flasche White's Cream Vermifuge; dann weint es nie. Viele Babies haben Würmer, und die Mütter wissen es nicht. White's Cream Vermifuge vertreibt die Würmer und reinigt angenehm. Jede Mutter sollte eine Flasche davon im Hause haben; dann braucht sie sich nie zu ängstigen. Zu haben bei A. Tolle.

\* Governor Campbell hat das sogenannte neue Scalp-Gesetz, dessen Hauptbestimmungen wir in der letzten Nummer brachten, mit seinem Veto belegt. Das Gesetz wird daher nicht in Kraft treten.

\* Als ein Hauptmittel gegen den Fortschritt der Prohibitionsbewegung empfiehlt College Wm. T. Schilder in seiner „Deutschen Rundschau“ folgendes: „Man unterlasse es, Leute, welche aus Ueberzeugung und Prinzip keine geistigen Getränke genießen, zu verachten und zu verpöthen, unterlasse antihöfliche Souveränen und halte solche Wirthschaften, wo auch antihöfliche Damen verkehren können.“

\* Die Commissioners Court von Travis County hat eine Local Option-Wahl auf den 1. Juni anberaumt. Dieses geschah auf ein Gesuch hin, welches ungefähr 1500 Unterschriften aufwies. Unter solchen Umständen zwingt das Gesetz eine Commissioners Court, eine Local Option-Wahl anzuberaumen. — In Travis County liegt die Staatshauptstadt Austin.

\* Am ersten Dienstag im August findet im ganzen Staat eine Wahl statt, bei welcher über die von der gegenwärtigen Legislatur angenommenen Zuläge zur Constitution abgestimmt wird. Mit dem Inhalt dieser Amendments werden wir unsere Leser hinreichend bekannt machen.

**Nichtiges Athmen kurrirt Katarrh.**  
Einfaches Mittel, um Katarrheime in Nase, Hals und Lunge zu kurriren.  
Die einzige natürliche und vernünftige Katarrh-Heilmethode ist Hyomei. Es wird durch einen geschickt contruirten Taschenapparat eingeathmet, so daß die mit Heilstoffen durchsiegte Luft die entzündeten Theile der Nase, des Halses und der Lunge erreicht, wo sie alle Katarrheime tödtet, die entzündete Schleimhaut lindert und gesunde Zustände wiederherstellt.  
Hyomei geht dahin, wo sich in Nase, Hals und Lunge Katarrheime befinden, und zerstört diese, so daß vollkommene Gesundheit bald wieder hergestellt ist.  
Eine vollständige Hyomei-Ausstattung mit Einathmer kostet nur \$1.00 und wird von B. C. Woelker mit der Garantie verkauft, daß das Geld zurückgegeben wird, wenn das Mittel nicht befriedigt.

**80,000 Leichen in einem Grabe.**  
Im Weichbilde der Stadt Mailand und innerhalb des vor etwa 50 Jahren von den Spaniern errichteten, das alte Mailand umschließenden Festungswalles, über den das heutige Kilometer weit hinausgewachsen ist, befindet sich ein Massengrab von etwa 80,000 Leich-

namen. Ein Erbtheil aus der guten alten Zeit, das der Mailänder Stadterwaltung nicht geringes Kopfzerbrechen verursacht hat. Die Sache ist von kulturhistorischer Bedeutung. Das Mailänder Krankenhaus besitz bei der Porta Vittoria ein Grundstück mit einer ringsum von einem Säulengang umgebenen Kapelle, die wegen ihres kreisrunden Baues La Rotonda genannt wird. Hier hat die Krankenhausverwaltung einst ihre Todten beigesetzt, wenn die entsetzliche Art der Beigehaffung der Leichen, wie sie von unseren Vorfahren in der guten alten Zeit geübt wurde, so bezeichnet werden darf.

Man denke: Der runde Säulengang ist unterkellert und der so geschlossene Raum in 79 Kammern getheilt, die ausgemauert und gewölbt sind und nur in der Decke ein Loch als einzigen Zugang haben.

Durch dieses Loch wurden die Todten geworfen, die sich dann in den Kammern in den Stellungen, wie sie gerade hinabfielen, etwa 1000 in jeder, aufhäuften. Die Kammern haben eine Länge von 8 Metern, entsprechend der Breite des Säulenganges, eine Breite von 4 1/2 und eine Höhe von 4 Metern. Wenn eine Kammer voll war, wurde eine andere in Angriff genommen, bis alle Kammern gefüllt waren. In dieser barbarischen Art hat man sich in Mailand vor noch nicht gar zu langer Zeit, und zwar in den Jahren 1700 bis 1783 der Todten entledigt und so etwa 80,000 Leichen aufgehäuft. Mit der Zeit war die Sache in Vergehenheit geraten, und erst als vor einigen Jahren die Krankenhausverwaltung Baulen vornehmen wollte, stieß man auf die Kammern und ihren entsetzlichen Inhalt. Die Ausmauerung der Kellen hatte eine schnelle Verwesung verhindert und die Leichen befanden sich noch im vollsten Verwesungsstadium. Ein furchtbarer Gestank drang aus den geöffneten Kellen und man befürchtete nicht mit Unrecht schreckliche Folgen für den Gesundheitszustand der Stadtbevölkerung. Man verfuhrte durch Ueberführung mit Säuren die Leichen zu zerstören aber es entstand nur ein ekelhafter Brei, zu dessen Fortschaffung keine Arbeiter erhältlich waren. Man mußte die Kellen wieder schließen und an andere Mittel denken. Diese sind nun auch in befriedigender Weise gefunden worden.

Auf Vorschlag des Professors der Chemie am Mailänder Polytechnikum, Venozzi, und des Vorstehers der städtischen Sanitätsabteilung, Dr. Uffeduzzi, wird seit zwei Monaten nach folgender Methode gearbeitet: Auf 200 Grad R. erhitzte Luft wird in eine Zelle geleitet und ihre Verbrennungsprodukte von einem Ventilator wieder aufgefangt, der sie zu einem Condensator, einem Reiniger und einem Verbrennungssofen führt, von dem die letzten nammehr unschädlichen Gase in die Luft abgeführt werden. In den Kellen bleibt nur desinfectirte Rinde zurück, die zur Nachtzeit auf Wagen geladen und nach dem Kirchhof gebracht wird. Auf diese Weise wurden bereits gegen 400 Wagenladungen von je 40 Doppelcentnern fortgeschafft, und in einigen Wochen wird die ganze Arbeit beendet sein.

**Wundervolles Gzema-Mittel**  
„Unter kleiner hatte 5 Jahre lang Gzema.“ schreibt R. A. Adams, Henrietta, Pa. „Zwei hiesige Aerzte erklärten sein Leiden für hoffnungslos, da die Lunge angegriffen war. Andere Aerzte konnten auch nicht helfen. Zufällig lasen wir von Electric Bitters, kauften eine Flasche und merkten bald eine Besserung. Nach Verbrauch mehrerer Flaschen war unser kleiner vollständig kurrirt.“ Beste aller Blutmedizinen und aufbauenden Stärkungsmittel. Wird garantiert in B. C. Woelkers Apotheke. 50c.

**Verbrechers Ende.**  
Wie ein Kriminalroman erscheint eine Begebenheit, die aus Indien berichtet wird. Zu einem Polizeispiktor, der eine abgelegene Station an der großen Landstraße bei Campore verwalte, kam ein Reisender und bat ihn, ihm für die Nacht eine sichere Unterkunft zu verschaffen, da er einen großen

Betrag in Gold bei sich führe. Der Polizeispiktor verabredete sich, nachdem er den Reisenden untergebracht hatte, mit zwei Männern, ihn zu ermorden und zu berauben. Als der Reisende nach einiger Zeit aus dem Fenster sah, bemerkte er zwei Männer, die eine Grube auswarfen, und aus ihrer Unterhaltung schöpft er den Verdacht, daß sie zu seinem Grabe bestimmt sei. Da er keinen anderen Ausweg sah, machte er sich unter Zurücklassung seines Goldes heimlich davon und versteckte sich im Gebüsch. Wie es nun scheint, kam der Polizeispiktor, nachdem er sich ert noch Muth angetrunken hatte, in das Haus, legte sich auf das Bett, das für den Reisenden bereitet worden war, und schlief ein. Spät in der Nacht schlüpfen die beiden Mitverschworenen in's Haus und beschloßen, da der Inspektor sie nicht an der verabredeten Stelle erwartete, den Mord in seiner Abwesenheit auszuführen. Sie gingen also in das Zimmer des Beamten, holten sich zwei Säbel und fielen dann über den im Nebenzimmer schlafenden Mann her, den sie in der Dunkelheit förmlich in Stücke haktten. Als sie ihren Juthum entdeckten, begruben sie den Ermordeten in der von ihnen ausgeworfenen Grube und beseitigten die Spuren des Verbrechens. Am nächsten Morgen erwichen zur Inspektion ein europäischer Offizier mit einer Anzahl Leute auf der Station, und ihm theilte der Reisende, der die Nacht in seinem Bettstuck zugebracht hatte, mit, was er erlebt und beobachtet hatte. Die beiden Männer wurden gleich verhaftet.

**Positiver Beweis.**  
Sollte den größten Sterblich in Neu-Braunfels überzeugen.  
Weil es das Zeugniß eines hiesigen Bürgers ist, leicht nachzutragen, die stärkste Empfehlung, der beste Beweis. Man lese: Theodor Blumberg, wohnhaft 7 1/2 Meilen südlich von Neu-Braunfels, sagt: „Meine Nieren belästigten mich lange Zeit; oft konnte ich weachen Rückenmerzen nicht arbeiten. Einmal war ich mehrere Tage bettlägerig u. konnte mich nicht bewegen. Die Nierenabsonderungen waren unregelmäßig, dunkel, und brannten. Ich las von Doan's Nierenpillen und verachtete mit einer Schachtel in B. C. Woelkers Apotheke. Nachdem ich sie kurze Zeit genommen, verschwanden die Schmerzen und anderen lästigen Symptome. Ich kann Doan's Nierenpillen gar nicht genug loben.“ Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeßt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

**Postlagernde Briefe.**  
Neu Braunfels, Texas, Mai 5. 1907.  
Armas de Tre Cigar Factory  
Delgado Margarito  
Franks Mex. S.  
Gerdes J. D.  
Gruem J. L.  
More Mrs. Amelia  
R. B. Floral Co.  
Reny Tomie  
Ribabas Encarnacion  
Ribabas Encarnacion  
Seman Mrs. B.  
Vela. Plutarco  
Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.  
Otto Heilig, Postmeister.

**Der Lebensversicherungs-Skandal**  
hat zum Denken anregert; ebenio der wundervolle Erfolg, den Ballards Horehound Syrup in seinem Selbstzug gegen Husten, Grippe, Bronchitis und alle Brustleiden erungen hat. Alle nehmen dieses Mittel; thut desgleichen, fort mit aller Kraft! Preis 25c, 50c und 1.00 bei A. Tolle.

**Die Geistreichen bei Tisch.**  
Alt und bekannt ist die Klage, daß geistreiche Männer bei der Tafel meistens sehr einflüßig sind, und daß alle jenen, die Männer von „Civrit“ eingeladen haben, um eine besondere Bier und Anziehungskraft der Gesellschaft zu haben, fast immer arg enttäuscht sind. In einem französischen Blatte wird über dieses Thema eine ergötzliche Blütenlese gegeben. Der bekannte Pariser Dramatiker

Maurice Donnay sollte am Anfang seiner literarischen Laufbahn lairt werden und wurde zu diesem Behufe von einer großen Gesellschaft zur andern geschafft. Aber Donnay sprach dabei kein Wort, man hielt ihn in Folge dessen für einen Idioten und lud ihn überhaupt nicht mehr ein, womit man dem Schriftsteller selbst den größten Gefallen that. Am ärgsten hat es nach dieser Richtung hin Lafontaine getrieben. Bei einem großen Feste, das damals ein sehr bekannter Pariser Vantier zu Ehren Lafontaine's gab, schwieg jeder Dichter hartnäckig, während jeder Gast eine Fülle geistreicher Bemerkungen von ihm erwartete. Endlich, beim Nachtisch, machte Lafontaine Miene, als ob er sprechen wollte. Ueberall an der Tafel erscholl es: „Ruhe! Still! Er will reden!“ Da erhob sich Lafontaine und sagte: „Ich möchte um etwas Käse bitten!“

**Gute Worte für Chamberlain's Coughs-Mittel.**  
Ueberall geben Leute mit Vergnügen Zeugniß für die guten Eigenschaften von Chamberlain's Coughs-Mittel. Frau Edward Phillips, Barclay, Md., schreibt: „Ich wünschte Ihnen zu sagen, daß ich Chamberlain's Coughs-Mittel empfehlen kann. Meine kleine Katherine, die zwei Jahre alt ist, hat dieses Mittel eingenommen, so oft sie sich erkältet hat, seit sie zwei Monate alt war. Vor etwa einem Monat erkältete ich mich gründlich; aber ich nahm Chamberlain's Coughs-Mittel und war bald so wohl wie je.“ Dieses Mittel ist zum Verkauf bei J. V. Schumann

1 Anfunft und Abgang der Post:  
Von Neu Braunfels über Sattler nach Franz Mill am 7 Uhr morgens sechs-mal wöchentlich; Anfunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.  
Von Neu Braunfels über Smith's Valley nach Deffen, am 11 Uhr vorm. den Montag und Freitag; Anfunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.  
Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office aufgegeben werden.  
Otto Heilig, Postmeister.

**Nacht**  
Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der S. & N. Bahn, wie folgt:  
Nach Süden:  
No. 5..... 5:25 morgens.  
" 7..... 9:00 morgens.  
" 3..... 6:10 abends.  
" 2..... 9:35 abends.  
Nach Norden:  
No. 10..... 5:00 morgens.  
" 8..... 9:08 morgens.  
" 4..... 2:13 nachmig.  
" 6..... 9:35 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zug kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.  
Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.  
Züge No. 8 und 9 sind Postzüge.  
W. S. Leet, Ticket-Agent.

1 Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels.  
Nach Norden:  
No. 244..... 5:40 morgens.  
No. 236 (River)..... 10:05 abends.  
No. 242 (Alamo Special) 11:30 abends.  
Nach Süden:  
No. 241 (Alamo Special) 5:15 morgens.  
No. 235 (River)..... 6:22 morgens.  
No. 243..... 7:55 abends.

**Dr. Ernst Beder,**  
Deutscher Zahnarzt,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Office über Woelkers Apotheke.  
Telephon 28.

**Dr. C. V. Windwehen**  
Deutscher Zahnarzt  
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

**H. G. HENNE,**  
Deutscher Advokat.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD**  
Neu Braunfels Texas,  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung über Postoffiz Strasse, Ecke San Antonio und Tenth Straße. Eingang auf San Antonio Straße.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr nachmittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. A. H. Noster.**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
Neu Braunfels Texas.

**Dr. L. G. WILLE,**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office in Postoffiz-Strasse, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Main-Strasse in dem zweistöckigen Lombard'schen Hause.  
Telephon No. 14-3.

**F. J. Maier,**  
Deutscher Advokat.  
Neu Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.  
Ich habe Geld gegen gute Kontoführung zu verleihen, und laufe gute „Banks“ Noten.  
Office über dem Phoenix Saloon.

**Neu-Braunfeler Gegen-seitiger Unterstüthungs-Verein**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabs, kein zeitraubendes Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Direktiums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
F. Hampe, Secretär.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
F. Drübert } Direktoren.  
Wm. Seelap }  
Rudolph Richter }

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio und Capitol-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen  
**Bird Saloon**  
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigaretten, aufmerksam und freundliche Bedienung. Um genügigen Zuspruch bitten  
D. Waetge  
und Paul Lindemann.

**Alle Sorten fleisch,**  
selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dießiges frisches Schmalz u. s. m. zu jeder Tageszeit bei  
Garry Mergels,  
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.  
Telephon No. 33.

**Alfred E. Weidner,**  
Baumeister.  
Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann ich im Contract oder Tagelohn ausführen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.



**FRIEND TO FRIEND.**  
The personal recommendations of people who have been cured of coughs and colds by Chamberlain's Cough Remedy have done more than all else to make it a staple article of trade and commerce over a large part of the civilized world.

Die Modoc-Indianer.

Historische Reminiscenz aus Nord-California.

Von Rufus.

Zwischen dem 121. und 122. Meridian an beiden Seiten der Grenzlinie zwischen California und Oregon befindet sich die Wasserscheide, von welcher der Sacramento und der Klamath hinabfließen...

Aber seiner Zeit, in den sechziger Jahren noch des vorigen Jahrhunderts, waren sie einer der bedeutendsten Indianer-Stämme in den Vereinigten Staaten. Sie waren ein Teil des Indianer-Volkes der Klamath, welches in die Klamath See-Indianer und die Modoc zerfiel...

aus den Hinterhalten hervor, und nur einer von der ganzen Gesellschaft entkam dem Blutbade, weil er gerade bei den Pferden gewesen war und sich auf eines derselben schwingen konnte...

Er improvisierte einen Immigrantenzug, um die Indianer aus ihren Kevieren und Bergen herauszulockern. Auf jedem Wagen des Zuges waren Bewaffnete, die nur auf einen Angriff von Seiten der Indianer warteten...

oder lagen schon als Leichen auf der Erde.

Bright hat später seine That damit entschuldigt, daß der mörderische Charakter dieser Indianer und die Massacres, die sie vorher an den Weißen verübt hatten, den Mord gerechtfertigt haben...

(Cal. Demokrat.)

Ich laß euch von mir freie Proben meines Dr. Shoop's Restorative schicken, sowie Buch über Dyspepsie, das Herz, oder die Nieren. Schreibt es mich, Dr. Shoop, Racine, Wis. Magen-, Herz- oder Nierenstörungen sind nur Symptome tieferliegender Krankheit...

im modernen Deutschland. Die Raugunterfische, die noch bis vor Kurzem scharf ausgeprägte Trennungslinien durch das nationale Leben zogen, scheinen sich vielfach verwischen zu wollen...

Mein bester Freund. Alexander Benton, R. N. 1, Edward, N. Y., sagt: „Dr. King's Neue Entdeckung ist mein bester Freund.“

Ein Gedantenleier. Kundin: „Um mich zufriedener zu stellen, müssen Sie mir die Schuhe...“

Der Optimist. Lehrling: „Ich steige immer höher in der Gunst des Chefs; früher nannte er mich ein Schaf und jetzt nur noch einen Schafstopp!“

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS WITH Dr. King's New Discovery FOR CONSUMPTION Price 50c & \$1.00 Free Trial. Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.

Pflanzenfieber.

Ebenso wie Menschen und Thiere sind Pflanzen Krankheiten unterworfen und fiebern gewissermaßen, wenn gewisse Mikro-Organismen als Krankheitserreger wirken.

Wunde Brust.

Jede Mutter, die von diesem schmerzhaften Leiden Erfahrung hat, wird sich freuen zu vernehmen, daß das Uebel durch Chamberlain's Salbe kurirt wird.

Neues von Serenifimus.

Serenifimus läßt sich von Rindermann die durch Wassertratten angerichteten Verwüstungen des Schloßparkes zeigen.

Enttäuscht.

Chef: „Heute ist wohl Ihr Geburtstag, Herr Meier?“

Wir garantiren Preise und Qualität.

Alles was zum Bauen nöthig ist.

Henne Lumber Co.

Established 1872. Hugo, Schmelzer & Co., (Incorporirt.)

Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffam, Gerrity & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, M. Vernon Whiskeys, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter.

Seguin-Strasse, Neu-Brampfel. Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Graben zu, und, ah — die Ratten können nicht mehr herüberschwimmen!

Auch ein Salomo. Der Schulze eines Ortes bemüht sich unter anderem auch eifrig um die Weilegung von Streitigkeiten unter den Bewohnern...

Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel. Es wird wahrscheinlich keine Medizin hergestellt, auf welche man sich mit vollständigerem Vertrauen verläßt, als Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel.

Der Fürst (auf dem Fair-Platz): „Nu, mein lieber Bürgermeister, wie ist nun also das Programm unserer schönen Feier?“

Der Bürgermeister: „Also — Durchlaucht — derericht — derericht — derericht: meine Red, ja — und dann Musik — Musik: „Heil — Guet Durchlaucht im Siegetranz!“

Gefahr Laufen. Unreines Blut. Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Mein Blut ist das Leben der Menschheit, aber... Preis, 50c die Flasche.

Wie es in Deutsch-Südwestafrika aussieht, das schildert ein aus Windhuk stammender Brief, der im Organ der Deutschen Kolonial-Gesellschaft veröffentlicht wird.

Katarrh. Um ohne jeden Zweifel den Beweis zu liefern, daß Katarrh der Nase und des Halses kurirt werden kann, gebe ich Patienten durch Apotheken kleine Probe-Schachteln Dr. Shoop's Katarrh Cure...

Henne Lumber Co. Establish 1872. Hugo, Schmelzer & Co., (Incorporirt.) Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

# Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Diefeldt, Geschäftsführer.

G. F. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$8.00.

## Die „Fauft-Bill“.

Dem „Texas Banner“ entnehmen wir das Folgende:

Als der Verfasser dieser Zeilen vor einer längeren Reihe von Jahren mit dem — inzwischen leider schon längst verstorbenen — Distriktrichter Teichmüller bekannt wurde (nebenbei bemerkt, wohl einem der trefflichsten unter allen Deutsch-Texanern, die es je gegeben hat!), kamen wir im Laufe der Unterhaltung auf die schweren Mängel in der texanischen Justizpflege zu sprechen. Als ich aber behauptete, die Wurzel alles Übels läge in den Ungerechtigkeiten und Tollheiten des Jury-Systems, besonders in der scheinbar unausrottbaren Einflüchtigkeits-Klausel, da erwiderte er: „Sie mögen Recht haben, daß die Mängel des von England ererbten Jury-Systems viel Schuld daran tragen, daß unsere „Justiz“-Pflege nur zu oft der reine Hohn auf wirksame Rechts- und Gerechtigkeits-Pflege ist, aber ich weiß einen Fehler und einen Uebelstand, der noch schlimmer ist!“ Und dann verwies er eingehend auf den Mangel eines Protokolls im Prozeßverfahren, welcher Mangel nach jeder Umkehrung eines Prozesses oder nach jeder Appellation dazu zwingt, das ganze Verfahren wieder ganz von vorne anzufangen, und zwar mit allen Zeugenverhören, da ja keine beschworene Niederschrift von deren Aussagen als Ersatz vorhanden ist. Ist es dann dem Verteidiger geblieben, den Prozeß ein paar Jahre lang zu verkleppen, so daß schließlich ein paar Hauptzeugen, oder auch nur einer, gestorben, verstorben oder verschwunden sind, so bleibt dem Richter nichts anderes übrig, als den Prozeß „wegen mangelnden Zeugenmaterials“ fallen zu lassen, auch wenn er selbst moralisch überzeugt ist, daß der Angeklagte schuldig ist, ja, wenn er das aus der ersten Prozeßbehandlung ganz genau weiß! Daß diesem heillosen Uebelstande bisher noch nicht abgeholfen worden ist, das ist eine der Unbegreiflichkeiten, an denen die amerikanische Rechtspflege allerdings keineswegs arm ist.

Jetzt soll diesem Mißstande aber abgeholfen werden, und zwar auf Grund einer Bill, welche unser werthgeschätzter Freund Senator Joseph Faust von Neu-Braunfels im Staatssenat eingebracht hat.

Die Faust-Bill verlangt, daß schon bei der Voruntersuchung in einem Prozesse die Zeugen-Aussagen zu Protokoll genommen und daß diese Aussagen von den Zeugen unterzeichnet und beschworen werden müssen.

Der Senats-Justiz-Ausschuß No. 2 hat die Bill am 26. April in günstigem Sinne einberichtet und sie soll die beste Aussicht haben, zur Annahme zu gelangen.

(A. d. N. — Die Bill ist seitdem im Senat angenommen worden; siehe Bericht an anderer Stelle.)

## Texasisches.

\* Ein Amendment zur Staats-Constitution, über welches bei der nächsten allgemeinen Wahl abgestimmt wird, verfügt, daß jeder unserer Gesetzgeber in dem Jahre, in welchem die regelmäßige Legislaturtagung stattfindet, \$1000 erhalten soll; im zweiten Jahre erhält er nichts, wenn nicht eine Extra-Sitzung stattfindet. Das Amendment würde vielleicht mehr Aussicht auf Annahme haben, wenn

es verfügen würde, daß die Gesetzgeber nichts bekommen, während sie in Austin an der Arbeit sind, und daß sie eine angemessene Vergütung für jeden Tag erhalten, an dem sie zu Hause bleiben und keinen Schaden anrichten.

\* Dem Friedrichsbürger Wochenblatt wird berichtet: „In Sisterdale wurde neulich ein Schulmädchen von dem Lehrer bestraft, weil es während der Spielstunde zu seinen Schulgenossinnen deutsch gesprochen hatte. Das klingt ungläublich und ich würde es selber nicht glauben, wenn mein Gewährsmann nicht ein bedachtamer und äußerst ehrenwerther Mann wäre und wenn derartige Geschichten nicht schon früher in Kendall County passiert wären.“

Solche Fälle kommen auch in anderen Counties vor und werden zuweilen durch die löbliche Absicht veranlaßt, die Kinder im Englischen zu vervollkommen. Ein geschickter Pädagoge würde jedoch ein solches Mittel nicht anwenden, denn es ist widerförmig, ein Kind zu strafen, weil es sich in der Spielstunde in einem Lehrfache übt, in welchem es in den Schulstunden ausgebildet wird oder werden sollte. Man kann den Kindern Englisch beibringen, ohne die deutsche Sprache zu verlieren. In einer deutschen Gemeinde sollte zu etwas eigene Sprache entzerrt; und die Kinder werden gewiß nicht besser und gebildeter, wenn ihren empfänglichen Gemüthern der Gebrauch der Sprache ihrer Eltern sich als etwas Verbotenes und Strafbares einprägt.

Bei Hämorrhoiden verschafft Dr. Schoop's Magic Ointment schnelle Linderung. Es ist speziell für dieses Leiden hergestellt, wirkt positiv und sicher, und beseitigt, wie durch Zauber, juckende, schmerzende, vorstehende oder blinde Hämorrhoiden. Große Glasnapfe mit Rißklappen 50c, zu haben bei B. E. Voelcker.

\* Bei der Local Option-Wahl in Runge siegten die Antis mit einer Mehrheit von 29 Stimmen.

\* Senator Faust's „Fauft-Bill“, die unter anderem bestimmt, daß die Zeugenaussagen in Voruntersuchungen niedergeschrieben, und von den Zeugen unterzeichnet und beschworen werden müssen, ist im Senat unter Suspension der Regeln angenommen worden. Ein von Senator Cunningham vorgeschlagenes Amendment, die erwähnten Bestimmungen zu streichen, wurde mit 21 gegen 5 Stimmen auf den Tisch gelegt. Senator Terrell beantragte, die „Enacting Clause“ auszustreichen; dieses hätte die „Bill“ todtgemacht. Senator Faust sagte, seine „Bill“ sei von einem bekannten Distriktsanwalt entworfen und von einer Anzahl Advokaten und Senatoren für gut befunden worden; er sei Geschäftsmann und kein Advokat, und wenn er ein Gesetz verbessern wolle, so ziehe er stets Advokaten zu Rathe; er glaube, einige dieser Advokaten haben zuviel Gesetzeskenntnis (Heiterkeit); er habe in den letzten sechs Jahren im Senat verurteilt, von den dortigen Advokaten etwas Gesetz zu lernen, doch sei es ihm nicht gelungen. (Große Heiterkeit.)

Die Senatoren Harper und Van-Lus befürworteten die Annahme des Gesetzes; Senator Terrells Amendment wurde mit 19 gegen 5 Stimmen abgelehnt, und die Bill wurde hierauf angenommen.

In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. A. H. McLeans Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Thiere. Preis 25c, 50c u. \$1.00. Zu haben bei B. E. Voelcker und H. B. Schumann.

\* Die „Freie Presse“ schreibt aus San Antonio: Ein furchtbarer Sturm tobte Dienstags Nacht in unserer Stadt, verbunden mit Gewitter, Regen und Hagel. Baumzweige und Geschäftsschilder wurden abgerissen, Fenster umgeworfen und sonstiger geringerer

Schaden angerichtet. An der Sabinal Straße wurden zwei Pferde durch einen elektrischen Draht getödtet. Der Sturm erstreckte sich westlich bis Sabinal und östlich nach Houston.

\* Die Civildienst-Commission in Washington hat die Entlassung des Postmeisters von Dallas empfohlen, weil er sich letzten Herbst zu reglam bemühte, um seiner Partei Stimmen zu erobern. Die Civildienst-Regeln verbieten es nämlich, daß ein Angestellter der Bundesregierung sich mit parteipolitischen Agitation befaßt. Präsident Roosevelt hat über diesen Fall zu entscheiden. Es ist zu hoffen, daß der Präsident da Gnade vor Recht ergehen läßt, denn wenn er alle Postmeister ablegen wollte, die letzten Herbst für ihre Partei arbeiteten, so würde der Postdienst in den texanischen Städten ernstliche Störungen erleiden. Er sollte bedenken, daß die texanischen Postmeister sich gewissermaßen „zwischen dem Teufel und der tiefen See“ befinden, wie der Amerikaner sagt. Während einerseits der Präsident und die Civildienst-Regeln politische Rührigkeit seitens der Postmeister bei Strafe der Amtsentziehung verboten, drohte Herr Cecil Lyon, der allmächtige alleinige „Vertheiler von Texas, daß kein Postmeister sein Amt behalten würde, der nicht für die Partei im Staate etwas leiste. Da war es nun eine verzwifelt schwierige Sache, es Jedem recht zu machen, und die Reisten fügten sich der Anordnung des Herrn Lyon, da er näher war, als der Präsident und die Civildienst-Commission in Washington. Wenn nun aber Herr Lyon und Herr Roosevelt beide ihre Anordnungen durchführen wollen, so wird das in Texas eine schöne Geschichte geben.

Wenn der Strom des Lebens, das Blut, unrein ist, wie kann man gesund sein? Wenn der Magen außer Ordnung und verunreinigt ist, wird das Blut unrein. Wir wissen daß Dr. August Königs' Hamburger Tropfen diese Unordnungen kurirt und das Blut reinigt.

In den Counties Hopkins und Hunt, ungefähr 60 Meilen nordöstlich von Dallas, zerstörte ein Wirbelsturm am Montag die Ortschaften Antioch, Wirtbright und Kelter. Vier Personen sind todt und viele schwer verletzt. Auch wurden auch viele Farmhäuser zerstört.

Im Bundesgericht zu San Antonio wurde der sechszehnjährige Thomas Abbott zu einer Geldstrafe von \$50 verurtheilt, weil er in Guadalupe County ein Voch in eine R. F. D. Mail Box geschossen hatte.

Ein Correspondent schreibt dem Friedrichsbürger Wochenblatt aus Comfort: „Wir haben zwei Kirchen, in denen englisch gepredigt wird... Der Bischof meinte neulich einmal zu mir, es wäre an der Zeit, daß wir Deutsche unsere deutsche Sprache aufgaben; denn erst dann wären wir Amerikaner. Das läßt Tief blicken!“

Soweit der Correspondent des „Wochenblattes“, Dieser Bischof vertritt den Standpunkt gewisser einflussreicher Amerikaner, die zu vorurtheilsvoll und, unbeschadet ihres Einflusses, geistig zu beschränkt sind, um den Culturwerth einer zweiten Sprache anzuerkennen. Auch möchte man gern die Leute aus den deutschen Kirchen hinweg in die englischen locken. Gewisse Leute scheuen anzunehmen, daß der liebe Gott nur Englisch versteht. Wenn der Herr Bischof gesagt hätte, daß ein Deutsch-Texaner, der neben der englischen Sprache nicht auch noch die deutsche begreift und pflegt, ein dümmlicher, und infolgedessen ein schlechterer Amerikaner ist, so wäre er ziemlich nahe an die Wahrheit herangekommen.

Von einer Jahreszeit zur anderen wird Rheumatismus sich verschlimmern, wenn wir nicht das große Schmerzmittel St. Jakob's Del gebrauchen, um die Schmerzen zu lindern und dann zu heilen.

## Lokales.

In Richter Adolph Steins Probate Court wurden folgende Geschäfte erledigt:

Nachlaß von Hermann Brinkmeier; Testament bestätigt; Richard Voep, Testamentvollstrecker ohne Bond.

Vormundschaft von Arthur und Egon Roworny; Werther Taum, Vormund; Bond \$2000.

Nachlaß von Franz Buresch; Der Administrator Carl Koepfer wurde angewiesen, das Eigenthum zu verkaufen.

Vormundschaft von Stella Bindwehen; C. W. Bindwehen, Vormund; Bond, \$1700.

Nachlaß von Ad. Sahn. Bericht über Verkauf des liegenden Eigenthums genehmigt.

Vormundschaft von Amanda und Wilda Hierholzer; John Hierholzer als Vormund ernannt.

Vormundschaft von Erna und Alwin Vogel; Dem Vormund Albert F. Vogel wurde erlaubt, liegendes Eigenthum zu verkaufen.

Nachlaß von Wm. Dellers; August Dellers, Testamentvollstrecker; Fall geschlossen.

Vormundschaft von Frank Tausch u. A.; Schlußabrechnung des Vormunds Fred Tausch bestätigt und Fall geschlossen.

Vormundschaft von Eduard Jonas u. A.; Jahresbericht des Vormundes Otto Jonas bestätigt.

Vormundschaft von Emma Tolle u. A.; Bericht über Verkauf liegenden Eigenthums genehmigt.

Nächsten Sonntag veranstaltet die Albert Kypfer Loge der Hermannshöhne in Clear Spring ein Maifest, welches, wenn das Wetter einigermaßen vernünftig ist, eine förmliche Völkerverwanderung veranlassen wird. Wir machen auf die Anzeige an anderer Stelle aufmerksam, in welcher die Leser das vollständige, reichhaltige, interessante Programm finden werden.

Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der „Neu-Braunfels Zeitung“ mit ihrem geschätzten Besuche: Joseph Reisinger, A. G. Blumberg, Wm. Antony, Richard Gerlich, Gus. Tolle, Harry Wagenführ, Frau A. C. Foskett und Tochter, W. Karbach jr., H. Meyer, — Boges, Eduard Altwein, Gus. Reinartz, Chas. Ulfes, A. Homann, C. A. Schuene-mann, Louis Wittendorf, F. Bens, horn, Clude Trawel, H. A. Hofe, C. A. Jahn, C. F. Ripp, Frl. Emma Toepperwein und viele Andere.

Es gibt kein wirkliches Vergnügen im Leben wenn man an Indigestion leidet. Diese ist sehr leicht zu kuriren, indem man Miona Magenentseher nimmt. 50 Cent. B. E. Voelcker.

In Seguin wurde J. C. Douglas beerdigt, welcher früher dort City Marshal war. Er war in San Antonio im Alter von 79 Jahren gestorben.

Die Seguiner Feuerwehr feierte am Montag den 34. Jahrestag ihres Bestehens mit interessanten Wettbewerben und einem großen Ball.

In San Antonio ist das Bundesgericht in Sitzung. Auf der Grand-Jury-Liste finden wir u. A. die Namen Emil Richter von Bergheim und Louis Fritz von Seguin. Als Mitglieder der Petit Jury dienen nebst Anderen die Herren Eduard J. Kuebel von Wesson, und Adolph Staugenberger von Guadalupe County.

„Blauer Montag“ kommt oft von Sonntagessen. Kräftigt man den Magen mit Miona, so hat man Montags keine Indigestion. 50 Cts. B. E. Voelcker.

Ihre Sommer-Reise machen Sie am besten über die M. R. & T. - Bahn.

Die Ausstellung in Jamestown Va., ist ein anziehendes Reiseziel. Die Fahrpreise sind niedrig, und Tickets werden, wenn gewünscht, einen Weg über New York ausgestellt. Lassen Sie sich unser „Jamestown Exposition Booklet“ nebst Auskunft über Fahrpreise kommen; es wird unentgeltlich versandt von W. G. Crush, G. P. A. M. R. & T., Linn Building, Dallas, Tex.

# Großes Concert

des

## Gesangvereins „Echo“

unter Mitwirkung anderer hiesiger Kräfte

in

## Seefatz' Opernhaus

am Pfingstmontag, den 20. Mai.

Anfang 8:30 Uhr abends.

Programm folgt in der nächsten Nummer.

# Die Sommer-Normalschule

in

## Neu-Braunfels

beginnt am 24. Juli und

schließt am 4. September.

Unterricht in allen Fächern, die für Certificate 3., 2. und 1. Grades und „Primary Permanent Certificates“ erforderlich sind. Gute Kost und Logis in Privatsfamilien und Hotels \$3.50 bis \$4 die Woche. Nähere Auskunft erteilen A. S. Karbach, Sekretär, oder B. S. Olfka, Conductor, Neu-Braunfels, Texas.

# B. E. Voelcker,

Sändler in

Drogen, Medicinen, Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

## Patent-Medicinen.

Ansichts-Post-Karten.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten verfertigt.

# Base Ball Sachen, Lawn Tennis und Croquet Spiele,

neu angekommen bei

## C. A. Hoffmann's

Buch- und Spielsachen-Handlung.

## Das ist der Mann,

der Schmiedearbeit machen kann — und der sie auch macht, und zwar gut und zu mäßigen Preisen. Pferdebeschlagen eine Spezialität.

## Albert W. Benzhorn,

Schmied,

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

Summitreifen aufgezoogen und reparirt.

# Großes Maifest

in der

## Clear Spring Halle

abgehalten von der

Albert Kypfer Loge No. 106, O. D. E. S.

am Sonntag, den 12. Mai 1907.

Jedermann ist zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

## Programm.

Empfang der Gäste, Nachm. 2 Uhr.  
Wahl der Mai-Königin.  
Kinderspiele.  
Krönung der Mai-Königin und Ueberreichung eines werthvollen Schmuckes durch Bruder Er-Groß-Präsident Friedrich Hofheinz.  
Thronrede der Königin oder ihres Vertreters.  
Gute Instrumental-Musik während der Pausen.  
Abends: Großer Festball.

## Das Fest-Comite.

## Gute Gelegenheit!

Gut eingerichtete Schmiede und Wohnhaus in Selma zu verkaufen oder gegen Land zu vertauschen. Gute Gegend und gute Rundschaft. Emil Alvoe, Braden, Route 1. 25, 41

## Achtung, Züchter!

Kommt und seht meinen neuen Malteser-Gel-Hengst. Die Bedingungen sind \$3 im Voraus und \$7, wenn das Fohlen da ist. — Albert Rechner, Malteser-Creef (Neu-Braunfels, R. F. D. No. 2). 26, 51

## Ein erfahrener

## Manager

gesucht, der eine Cottongin selbständig leiten kann. Näheres zu erfahren bei Paul Dorn, Kyle, Route 2. 28c

## Gesucht,

ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 1f

# Lothales.

Eine große Gesellschaft, deren Zweck es ist, die Produkte ihrer Mitglieder zurückzuhalten, bis der Marktpreis eine gewisse Höhe erreicht, stellt uns jede Woche ungefähr fünf Spalten Reklame-Artikel zur Verfügung, mit der liebendsten Versicherung, daß sie nichts dafür berechnet, wenn wir diese Artikel überlesen und in der „Neu-Braunfelder Zeitung“ abdrucken. Da wir nun aber leider noch denselben Grundfrage arbeiten müssen und unseren Angehörigen, muß uns viel Geld kosten, auch nicht hergeben können, wenn wir nicht eine angemessene Vergütung dafür bekommen, ist es uns nicht recht klar, wie wir den guten Leuten gefällig sein können. — Eine andere Gesellschaft, welche die Farmer beglücken und reich machen will und angeblich mit einem Kapital von \$2,500,000 arbeitet, läßt uns ebenfalls einen jeden Artikel Reklame-Artikel zur Ueberzeugung und Veröffentlichung übermitteln, mit der deutlichen Drohung, daß wir, wenn wir diese Anzeige nicht unentgeltlich veröffentlichen, späterhin, wenn das Geschäft der Gesellschaft mal richtig im Schwung ist, keine bezahlten Anzeigen von ihr erhalten werden. Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ hat schon manche Drohung überlebt und wird auch an dieser nicht zu Grunde gehen. — Am meisten Spaß hat uns jedoch das Anerbieten der „Jameson Exposition-Gesellschaft“ gemacht. Diese guten Leute verlangen nämlich sechs Bit die Woche im Voraus dafür, daß man ihre Reklame-Glases abdruckt, und man muß bei ihnen \$5 deponieren, als Bürgschaft, daß man das Metall in den Glases nicht stiehlt, sondern ehrlich wieder an sie zurückschickt.

Obwohl sind nur ein paar typische Beispiele von den vielen Anzeigen-ungeheuern, denen eine Zeitung angehängt ist. Namentlich sind es auch gewisse sogenannte „Business Men's Clubs“, die ihre Stadt „abverteilen“ wollen und es für selbstverständlich halten, daß die Zeitungen in andern Städten die Kosten dieses löblichen Bestrebens tragen müssen. In dieser Beziehung sind schon Pläne ausgeheckt worden, die einfach über die Dutzend gehen. Aber solche Schnorrereien müssen sich lohnen, sonst hätten sie längst aufgehört. Die Dummheit werden nämlich auch unter den Zeitungsmenschen nie „alle“.

Nächsten Sonntag, den 12. Mai, wird das rühmlichst bekannte Rühmlich-Rio Richard Schulz, Rarguerite Schulz und Fr. Paula, unter Mitwirkung der Herren Lorenz und Detlefsen, sowie Frau Köhn von San Antonio, hier in Seeley's Opernhaus die urkomische breiartige Lustspiel-Posse mit dem Titel „Peter in der Fremde“ zur Darstellung bringen.

Die Aufführung des ursprünglichen in Aussicht genommenen Schauspiel „Die Anna-Lise“ mußte bis auf Weiteres verschoben werden, weil die historisch richtigen Kostüme bis nächsten Sonntag nicht rechtzeitig zu beschaffen waren.

Wir machen alle Freunde eines gelunden Humors auf „Peter in der Fremde“, eines der ausgearbeiteten-lustigsten Produkte der heiteren Muse, aufmerksam. Wie der Theaterzettel besagt, spielt das Stück in Friedricksburg in Texas. Die noch von keiner Eisenbahn berührte, weltabgeschiedene Lage dieses Städtchens bot dem Verfasser sicher reichlich Stoff für eine Fülle komischer Situationen.

Doch — wir wollen den Inhalt nicht verraten. Herr Schulz garantiert uns einen heiteren, vergnüglichen Abend. Das genügt! — Wer viel und herzlich lacht, bekommt keinen Rheumatismus. Bei dem fortwährenden Witterungswechsel in letzter Zeit ist deshalb ein Besuch dieser Vorstellung nur dringend anzurathen.

Der Raufgang von „Reinarz & Knote's Cottongin“ wurde bei dem Sturm in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch umge-

weht. Das Dach der Giebel ist schwer beschädigt.

Am 19. Mai, als am Pfingstfest findet in der Deutsch-Protestantischen Kirche im Anschluß an dem Festgottesdienst die Austheilung des h. Abendmahles statt.

County Clerk J. Tausch hat einen Heirathschein ausgestellt für Adolph Kneupper und Helene W. Arnte.

In dem Elternhause der Braut am Biermeilen-Creef wurden von Herrn Pastor Mornhinweg getraut: Herr Hermann Soechting und Fr. Lotte Medel.

Herr R. D. Willmann hat die beiden Leihställe in Cuero gekauft und den Betrieb derselben übernommen. Wir wünschen den besten Erfolg!

Bei der Schultruster-Wahl am Dienstag wurden im Ganzen 116 Stimmen abgegeben. Das Resultat war wie folgt: Kauf 98, Coers 94, Oheim 85, Koth 61, Waldschmidt 97. Die Herren Kauf, Waldschmidt, Coers und Oheim sind demnach gewählt.

Herr Christian Walter, der so viele Jahre hindurch die Gegend östlich von Neu-Braunfels mit dem Weltmarkt in Verbindung setzte, indem er Eier, Hühner u. s. w. aufkaufte und nach San Antonio brachte, hat sein Beddler-Geschäft aufgegeben.

Herr Julius Giesecke und Frau und Herr Wm. Schmidt und Frau von Neu-Braunfels, Herr Emil Stein, Frau und Sohn von Gomez Palacios und Herr Emil Giesecke und Frau von Torreón werden am Samstag mit dem Dampfer „Gaffel“ von Galveston nach Deutschland abreisen.

Ueber hundert Personen wollten am Dienstag Morgen mit nach Atlee reisen. Als der Zug ankam, wurde den Wartenden mitgeteilt, daß nur für ungefähr 25 Platz sei. Darauf beschloßen alle, zu Hause zu bleiben. Im Ganzen sollen an den verschiedenen Stationen 500 Personen zurückgelassen worden sein. In Devine sollte am Dienstag eine Spezialwahl betreffs einer Steuererhöhung stattfinden; es waren jedoch so viele Bürger nach Atlee gegangen, daß nicht mehr genug da waren, um die Wahl abzuhalten. Eine große Menge San Antonioer mußten zurückgelassen werden und auf eine spätere Excursion vertröstet werden. 600 Vots wurden für \$21,300 verkauft.

Der Schulrath nahm am Dienstag Abend den Bericht des vorstehenden Wahlbeamten entgegen, erledigte einige Routine-Geschäfte und vertagte sich bis nächsten Dienstag Abend, an welchem unter anderem die neue Organisation des Schulraths vorgenommen werden soll.

Die Guadalupe-Brücke östlich von der Stadt wird einer gründlichen Renovierung unterzogen.

Nächsten Montag kommt die Commissioners' Court zusammen.

Der Sturm in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch hat auch in der Umgegend von Neu-Braunfels ziemlich Schaden angerichtet. Das Korn liegt flach auf der Erde, und an vielen Bäumen wurden Nester abgerissen.

Wer Pfingsten richtig feiern will, darf das Concert nicht versäumen, welches der Gesangsverein „Echo“ unter Mitwirkung anderer hiesiger Kräfte am Pfingstmontag Abend, den 20. Mai, in Seeley's Opernhaus veranstaltet. Das vollständige Programm wird in der nächsten Nummer erscheinen.

Resultat des Team-Regelns im „Social Club“ am Dienstag Abend:

1.	Noeller	252
	Sands	279-27
2.	Noeller	225-15
	Sands	210

Die drei Teams stehen jetzt wie folgt: Noeller's, 10 Spiele gewonnen, 4 verloren. Tolle's 6 gewonnen, 8 verloren. Sand's 6 gewonnen, 10 verloren.

Frau A. C. Foskett und Kinder von San Antonio sind auf Besuch hierbei Frau Adele Wuchow

und gedenken etwa eine Woche zu verweilen.

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch fielen hier 1.41 Zoll Regen. Ein heftiger Wind begleitete das Gewitter.

Frische Candies, Früchte, Getränke stets zu haben in Clyde Traweel's Confectionery Store.

Berthige Bonnets bekommt man bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Bon mit fabrizierte Cream Separators sind jetzt wieder zu haben. Preis von \$2.50 bis zu \$4.50.

Henry Benoit.

Für 12½ Cts. laßt Ihr einen besseren Home-Kiemer, als es noch je für's Geld gab, beim **Somann**.

Die Standard-Nähmaschine gewinnt im Wettbewerb.

Die „Denver (Colo.) Post“ schreibt: „Die Standard Nähmaschinen-Gesellschaft, 525 S. Broadway Str., liefert jetzt an die öffentlichen Schulen die neuen Nähmaschinen ab, für deren Lieferung diese Gesellschaft im Wettbewerb mit jedem leistenden Nähmaschinen-Fabrikanten den Contract erhielt.“

Nach gründlicher Untersuchung wählte der Schulrath diese Maschine wegen ihrer großen Einfachheit, ihres leichten Ganges und ihrer hervorragenden Dauerhaftigkeit. Die „Standard“ war die erste Maschine in der Welt mit einem sich drehenden Schiffschen (rotary shuttle), die in den Handel gebracht wurde, und fast eine Million dieser Maschinen sind jetzt im Gebrauch.

Die „Standard“-Nähmaschine ist bei Kauf & Co. zu haben.

Ich bin hier um zu bleiben; probirt mal bei mir einzukaufen. Kleine Profite schneller Verkauf; beste Waare für's wenigste Geld. Clyde Traweel.

Die besten Kochöfen, die größte Auswahl und die billigsten Preise, bei Henry Benoit.

**Kniehosen, — Kniehosen, Kniehosen** bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir laden Jedermann freundlich ein, unser Lager von Buggies etc. zu besichtigen. Prompte und reelle Bedienung findet man immer bei Wm. Tays & Co.

Blind Britles, große Schreiner, fertiges Kopfstück, billig beim **Somann**.

Für schöne Bouplage in Dr-Braunfels wende man sich an J. Klappenbach, John J. Holm, U. S. Pfeuffer und E. A. Hellmann.

**Schal-Korn!** Farmer, wenn Ihr Korn laufen müßt, geht nach Dittlinger's. Wir werden immer gutes nördliches Korn an Hand haben und zu den billigsten Preisen verkaufen, in irgend welchen Quantitäten.

Dittlinger's Roller Mills.

Reinlichkeit, Höflichkeit und freundliche Behandlung findet man stets in Clyde Traweel's Con. Store.

15 Cts. laßt mehr Buggy Whip beim **Somann**, als Ihr je für's Geld gesehen habt.

Wer eine schöne gute Buggy zu sehr billigen Preise kaufen will, sollte nicht verfehlen vorzusprechen bei Wm. Tays & Co.

**Mosquito-Bars** bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Collar von welchen nicht mehr alle Größen an Hand sind, könnt Ihr immer noch am früheren Preis bekommen beim **Somann**.

**Hauptquartier** für Getreide und Futter jeder Art. **Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.** Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt. Guter Saathafer und Futterhafer. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten (soeben aus Kansas erhalten). Corn und Shucks in Ballen. Corn, Cornsrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. **Jos. Landa.**

**Eine ganze Carladung Drabt-Thüren und Drabt-Fenster, alle Größen und alle Preise, erhalten bei Henne Lumber Co.**

**Spizengardinen** zu allen Preisen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Mehrere gute second hand Buggies und Surries, billig bei Wm. Tays & Co.

Alle Sorten Werkzeug, gute Qualität und Preis mächtig, beim **Somann**.

Ich habe E. L. Bischer's Fruch-Store gekauft und bin hier, um beste Waare und beste Bedienung zu liefern, da ich hierleibte Kleinprofite und schneller Verkauf. Clyde Traweel.

Handwerk hat einen goldenen Boden. Laßt Eure Knaben ein gutes Handwerk lernen und macht sie unabhängig. Die Löhne geschickter Handwerker geben täglich in die Höhe, hauptsächlich im Tinner- (Klempner) Geschäft. Die „Krepp“ berichte diese Woche, daß die Tinner (Klempner) in El Paso, welche \$3.50 den Tag verdienen, gedrückt haben und jetzt \$4 erhalten. Ich bin ersucht worden, eine Knabenklasse zu organisiren und dieselbe in diesem Handwerk auszubilden. Applikanten nicht unter 16 Jahren mögen sich bis zum 20. Mai bei mir melden. Die Mitglieder der Klasse haben ein mäßiges Leibelgeld zu entrichten. Wegen näherer Auskunft wende man sich an 28,41 Henry Benoit.

Sofort verlangt: 1000 junge Hähnen von 1 bis 1½ Pfund 15c per Pfd. 1½ bis 2½ " 12½c per Pfd. Hühner \$3 Dugend. J. Waldschmidt.

**Die schönste Auswahl in Drabt-Thüren und Drabt-Fenstern ist zu finden bei Henne Lumber Co.**

Winter-Buggy-Decken sind alle — aber Ihr könnt eine schöne Auswahl Sommer-Decken beim **Somann** sehen.

**Spiegel, Bilderrahmen und Silber** sehr billig bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Alles, was man im Sommer braucht: Gartenhäuschen, Lawn Mowers, Blue Flame Del.-Kochöfen (Diese Öfen haben keinen Docht; keine Gefahr wie mit Gasöfen) Hängematten, Tischgeräthe, alle Sorten Cotton-Paden, noch zum alten Preis Cream Separators, Ice Cream Freezers, Galvanisirte Eiserne, Galvanisirte Rinnen und Röhren. Dieses findet Ihr alles in größter Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.

Beste Waare für's wenigste Geld bei Clyde Traweel, Conditior.

**Eines Mannes Geld ist so gut wie das eines andern.** Das Guadalupe County Depositorium hat 4½ Prozent für die Countingelder geboten.

Das Tomal County Depositorium bot 4 1/10 Prozent für unsere Countingelder. Die Concurrent - Bank, die wir in Seguin organisiren, bot auf unsern Rath bin weniger als 4 Prozent. Wir boten weniger als 4 Prozent, weil wir 4 Prozent-Geld nicht brauchen können.

Seht, ob diese Banken, die solche enorme Angebote für Countingelder machen, auch soviel für euer Geld bezahlen; wenn nicht, so bringt es zu uns; wir zahlen euch angemessene Zinsen auf Zeitdepositen. **Comal National Bank.**

Sofort verlangt: 1000 junge Hähnen von 1 bis 1½ Pfund 15c per Pfd. 1½ bis 2½ " 12½c per Pfd. Hühner \$3 Dugend. J. Waldschmidt.

**Koffer und Reisetaschen** bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

**Drabt-Thüren, Drabt-Fenster, alle Größen, alle Preise, eine ganze Carladung erhalten bei Henne Lumber Co.**

Zu verkaufen: Backsteine, 2 Milchküde, gute, trockne gelegene Lots, und Ledm u. schwarze Erde im Zufüllen. **das. Schulze jr.**

**Wferdebürsten und Striegel** von 10 Cts. aufwärts beim **Somann**.

**Nördliches Schal-Korn** stets an Hand. Zu haben in großen oder kleinen Quantitäten bei Dittlinger's Mühle.

Ich habe keinen reisenden Agenten daher können die Leute, die ihre Grabsteine bei mir kaufen, 25 Prozent sparen. Ad Hinnann, Neu-Braunfels.

**Alle Größen und Preise in Drabt-Thüren und Drabt-Fenstern bei Henne Lumber Co.**

**Ein Junge** verlangt, um allerbaldigsten auszuheilen. **Reinarz & Schwab.**

Bereit nicht daß der 28 Zoll Lauf vom Hopkins & Allen Schreibgewehr die Preise nimmt; nur zu haben beim **Somann**.

**Galvanisirte Eiserne.** Die meisten galvanisirten Eiserne, die man kauft, machen Seltatell beim Fahren, daß man sie 10 Meilen weit hören kann. Die von H. Benoit fabrizirten sind so dauerhaft gemacht, daß man beim Fahren nicht merken kann, daß man sie auf dem Wagen hat. H. Benoit liefert immer die beste Arbeit.

**Wir haben stets die schönste Auswahl in allem Räderwerk, Buggies, Surries, Ambulances, Runabouts, etc. Wm. Tays & Co.**

**Eine ganze Carladung Drabt-Thüren und Drabt-Fenster erhalten bei Henne Lumber Co.**

Dr. Peter Fahneny's Alpenränder Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

# Laßt uns zusammen arbeiten.

Es ist für euer Interesse und unseres. Unsere niedrigen Preise werden fortauern bis auf unbestimmte Zeit. Unser Motto: Mehr Waaren für dasselbe Geld, Dieselben Waaren für weniger Geld.

Groceries - Bargains.		Alle Kleiderzeuge zu reduzierten Preisen.	
10 Pfd. grünen Kaffee für	\$1.00	Nach einige dunkle Calicoes zu 3c per Yd.	
8 Pfd. besten grünen Kaffee für	1.00	Bessere dunkle Calicoes zu 4c	
7 Pfd. besten grünen Prater-Kaffee	1.00	Handtücher von 4c aufwärts.	
Budet Kaffee mit schöner Lasse jezt	.85	Noch einige Stüde Domestic zu 5c per Yd. u. s. w.	
5 Pfd. Sad Roasted Kaffee (mit 12 Iderlöffeln oder 6 Glöfeln frei)	1.00		
8 Pfd. losen gebrannten Kaffee	1.00	<b>Unterzeuge passend für jetzige Zeit.</b>	
19 Pfd. besten weißen Zuder	1.00	Männer Unterhemden, werth 65c, jezt 49c	
5 Pfd. frische gute Pflaumen	.25	" Unterhosen, " 45c, " 33c	
25 Pfd. Pflaumen, per Bor.	1.20	" Unterhosen, " 65c, " 49c	
5 Gal. bestes Lampenöl jezt	.82	Damen-Beise, werth 15c, jezt. .... 9c	
17 Boxen Stern - Lauge jezt	1.00		
1 Gal. bester Budet - Molasses jezt	.45		
7 Stüde Clarette Seife für	.25	<b>Hüte.</b>	
7 Boxen Search Light Matches jezt	.25	Männer-Hüte, werth \$3.50, jezt \$2.79	
1 Pfd. Kanne Salmon werth 15c		" " " 2.50, " 1.79	
	.13	" " " 1.75, " 1.39	
		Eine Special Kot Männer- und Knaben-Hüte, werth \$2.00, jezt 75c.	
		<b>Stühle.</b>	
		Huislamp, in Männer- und Damenschubens und Slipper, zu reduzierten Preisen.	
		Waltons, der Schuh für Knaben und Mädchen.	
		1000 Paar an Hand.	

Telephon 3-4 Rings. **C. J. Zipp & Co.** Gegenüber der Cottongin.

Hanan Shoes speak for themselves Call at our store and listen at them



**Henne & Tolle**  
NEW BRAUNFELS TEX.

**Bargains in Millers Atelier.** Ich mache für \$3 per Dugend Bilder, die gewöhnlich \$4 bis \$5 per Dugend kosten würden. Diese Offerte ist gut bis zum 1. Juni. Für Gruppen wird bis zum 1. Juni nichts extra berechnet. Postkarten \$1 per Dugend. Nordseite des Square. San Marcos.

Die Chemie in der Küche.

Humoreske von C. Cromes-Schwiening.

Der Chemiker Dr. Carl Winter war seit rund acht Tagen verheiratet. Aus dem einst so lustigen Studenten hatte sich ein verheißungsvoller Chemiker entpuppt.

Und trotz des Einspruchs der Schwiegermama war's dabei geblieben. Die junge Frau Doktorin hatte mit dem Sanftmuth, welcher alle jungen Damen vor der Hochzeit auszeichnet, alle Wünsche ihres "Carl" zu erfüllen versprochen und sie dachte es sich "himmlisch", im Verein mit ihm in der Küche zu schalten und zu walten.

Der erste Vormittag im neuen Heime war angebrochen. "Also, was kochen wir?" fragte Ernestine.

"Einfach und gut!" entgegnete Dr. Winter mit der Miene eines Mannes, der schon die silberne Hochzeit gefeiert hat. "Weißt du, solch eine echte und rechte Hausmannskost, bei welcher der Körper gedeiht!"

"Run, run, Ernestine!" rief er, "dem Körper ist gut genug zuzutun. Du bist ein Embonpoint, wie er sich für deine einunddreißig Jahre noch gar nicht sieht!"

"Um!" lächelte der junge Chemiker und umfaßte dabei sein Frauchen, "hast du nicht oft genug gesagt, die allzu hageren Herren seien die ein Gruel?" Hüßlich stattlich müßte man ausseh'n, um deine Neigung zu erringen?"

"Freilich!" verteidigte die Frau Doktorin sich eifrig. "Hätte ich dich sonst genommen, du Vär! Aber jetzt schnell: Was kochen wir?"

"Ich schlage einen anständigen Kalbsbraten, grüne Bohnen und Salzkartoffeln vor!" — erklärte Dr. Winter mit der Miene eines Küchenchefs, der ein Menu für Allerhöchste Herrschaften zusammenstellen soll.

"Kalbsbraten? Einverstanden! Papa aß ihn sehr gern und ich verstehe eine Keule hüßlich saftig auf den Tisch zu bringen. Aber grüne Bohnen und Salzkartoffeln — ohne Compot, nicht mal ein Bunning?"

"Veckermäulchen!" schalt der Chemiker. "Laß dir sagen, da diese Süßigkeiten, vom chemischen Standpunkte betrachtet, durchaus nicht auf den Tisch gehören! Gefunde Hausmannskost denke ich für uns und unsere Kinder —"

"Run hör' aber auf, du Garstiger!" rief herztöndend die junge Frau und eilte in die Küche, wohin Dr. Winter ihr allerdings im Nu folgte.

Au den Vorbereitungen des Mittagmahles kam es indes noch nicht. Er hatte zunächst die Pflicht, sein Frauchen zu küssen und da dieses ihm nichts schuldig bleiben mochte, so ging eine ganze Zeit über diese süße Turteltaubenbeschäftigung hin.

Ernestine zog plötzlich die kleine, goldene, am Rande mit einem Kranze von Rubinen besetzte Uhr hervor und rief einen leisen Schrei aus:

"Carl! Es ist schon elf Uhr. Wie sollen wir um ein Uhr mit dem Essen fertig sein! Ah — und du großer Gott! Mir fällt da eben ein, Mama wollte ja heute zum ersten Male bei uns essen!"

"Die Mama!" wiederholte der junge Ehegatte, und es war kein recht merkwürdiger Ton, in welchem dieses Wort gesprochen wurde.

"Zum Glück ist die Marktallee ganz in unserer Nähe!" rief Ernestine. "Schnell meinen Mantel. Also: eine kleine Kalbskeule, ein paar Bitter grüne Bohnen und Kartoffeln — adieu Carl! Gute derweil gut das Haus!"

Dr. Winter sah schmunzelnd seiner Frau nach, wie diese leichtfüßig über die Straße hüpfte, brannete sich dann eine Cigarre an und haarte ihrer Heimkehr.

Aber diese verzögerte sich doch. Halb athemlos kam sie endlich mit trübseligem Sinne.

"O Carl, es ist schon halb Zwölf vorüber! Wie werden wir nur fertig werden? Ich schäme mich so vor Mama, wenn sie am ersten Tage gleich warten muß!"

Da richtete sich Dr. Winter zu seiner vollen Höhe auf: "Run sollst du sehen, welchen Mann du geheiratet hast! Wofür bin ich Chemiker? Warte nur, ich helfe dir aus der Verlegenheit!"

Und er verschwand in seinem Arbeitszimmer, um gleich darauf mit zwei kleinen mit weißlichen Salzen gefüllten Büchsen zurückzukommen.

"So, nun puz' nur zu. Ich werde die Speisen dann so präparieren, daß sie schnell kochen und gar werden! Es lebe die Chemie!"

Ernestine schüttelte den Kopf, aber sie sagte nichts! Sie hatte soviel Wunderdinge von der Chemie gehört, weshalb sollte sie nicht Mittel besitzen, die ihre augenblickliche Verlegenheit beseitigten?

Als er sein Leben hindurch nur in einer Küche praktisch beschäftigt gewesen, öffnete Dr. Winter eines der Büchsen, ergriff die Kalbskeule, bestreute sie stark mit dem Inhalt des Flangons und schob sie in die Bratrohre. Als das Gemüse angelegt wurde und später die Kartoffeln, menagte er sich aus dem Inhalte des zweiten Glases bei und sagte, seinem Weibchen auf die Schultern klopfend: "Ja ja, Ernestine — Natron und Soda, wenn wir die nicht hätten!"

Ernestine athmete etwas erleichtert auf. Natron und Soda! Das waren ja ganz unschädliche Dinge. Soda kannte sie und Natron auch. Und das alte troche Näschen auf den Lippen, eilte sie ab und zu, nachlegend und die Kochtöpfe auf der Maschine rühend, daß es Luft für den Gatten war, der mit verschränkten Armen am Küchentisch stand und mit behaglichem Schmunzeln dem Getriebe da zusah.

"Du könntest übrigens auch etwas thun!"

"Was? Soll ich dir hier auch helfen?"

"Aber bist du denn Koch? Ich denke, du bist Doktor der Chemie und Inhaber eines chemisch-physikalischen Laboratoriums! Willst du nicht noch bis zum Essen ein wenig arbeiten?"

"Hum! wenn du meinst!" Und geboriam, wenn auch nicht eben sehr arbeitslustig, ging Dr. Winter in sein Arbeitszimmer. Aber die Arbeit flecte nicht. Seine Gedanken waren weber bei dem Probirglase noch bei der Berechnung. Alle Augenblicke kam er unter irgend einem Vorwande in die Küche.

"Es geht heute nicht mit dem Arbeiten!" erklärte er. "Das ist natürlich, wenn ein starker Magnet uns anzieht. Und dieser Magnet bist du, Ernestine."

Wieder ein Fuß Großer Himmel, wie viel Küßluft junge Eheleute zu haben pflegen!

Und dann trieb sie ihn doch wieder davon mit unbewußter weiblicher Kofketterie. Er ging auch wirklich. Aber er war so zerstreut, daß er die Salzsäure aus dem Glase rinnen ließ und sich nach einem Tuche umsah, um das letzte abzutrocknen. Ah, in der Küche fand er ja solche.

Und froh, wieder dorthin gelangen zu können, eilte er hinein. Ernestine war darin, sie deckte gerade den Tisch im Eszimmer. Ohne weitere Prüfung langte Dr. Winter nach dem gestickten Paradehandtuche und wuschte und wuschte, völlig gedankenlos, denn sonst hätte er die großen Brandflecken bemerken müssen, welche die scharfe Säure in das kostbare Handtuch fraß.

In diesem Augenblicke kam Ernestine zurück und mit einem Schrei des Entsetzens gewahrte sie sofort die Vernichtung des kostbaren Tuches.

"Aber Carl, um Gottes willen — mein theures Handtuch!"

"Oh!" meinte der Chemiker, "daran habe ich nicht gedacht! Na, schlimm ist der Schaden ja nicht — ich kaus' dir ein neues!"

"Aber es ist ein Andenken von meiner Freundin," erwiderte Ernestine und beann leise zu schluchzen.

Da langelte es an der Vorkamthür.

"Das ist gewiß Mama schon!" rief die junge Frau, indes Dr. Winter das vernichtete Handtuch zusammenrollte und in eine Ecke warf — und sie slog zur Thür.

Wichtig, es war die Schwiegermama, die zu unterhalten dem jungen Chemiker zufiel, während Ernestine alles zum Auftragen vorrichtete.

"Carl ist doch ein kluger Mann!" dachte sie, als sie die Bohnen stark zerlockt und die Kartoffeln weich fand. Der Braten nur will nicht recht braun werden, aber saftig ist er. O, wie uns das schmecken soll!"

Erwartungsvoll und mit einer fast strengen Miene sah die Frau Schwiegermama am Tische. Dr. Winter frohlockte heimlich: Die sollte vor ihrer gemeinsamen Kochkunst Respekt kriegen!

Alles wird aufgetragen. Braten, Gemüse. Die Frau Mama sah ziemlich erstaunt auf die Speisen.

"Aber, Ernestine!"

"Laß nur, Mama, wir haben nach neuem Recept gekocht. Laß mich dir vorlegen koste zunächst, dann sollst du sehen!"

Wahrhaftig, die Kalbskeule sah wunderschön aus, röhlich roth in der Mitte, schneeweiß am oberen Rande, saftig und einladend.

Die Mama war die erste, die ein Stückchen davon in den Mund schob, aber kaum hatte sie es zwischen den Lippen als ihre strenge Miene, etwas Medusenhaftes erhielt und das Stück aus dem Munde nehmend, rief sie aufspringend, "Bist — was ist denn das?"

Ernestine erbehte, Carl sah groß empör.

"Aber, Mama!"

Obend kostete die junge Frau. Auch sie legte das Fleisch auf den Teller zurück. Carl hatte inzwischen das Gemüse probirt und hinstete stark und anhaltend.

"Aber Kinder, was habt ihr denn nur gemacht? Das schmeckt ja bitter und falsch!"

"Natron und Soda!" war das einzige, das Carl hervorbringen konnte.

"Und dazu ladet ihr mich noch ein!" entrüstete sich die Mama. "Wer hat denn den verrückten Plan gehabt?"

"Aber, Mama," rief Carl, "ich bitte Sie, die Chemie —"

"Ach so!" erwiderte jene mit einem ganz malitösen Tone, "nun verstehe ich alles! Komm, Ernestine, zieh dich an!"

"Böhm, Mama!"

"Zur Gesindevermieterin. Noch heute kommt eine Köchin in's Haus!"

Der Doktor der Chemie wagte nicht mehr zu protestiren!

Man sollte stets für Unfälle vorbereitet sein, die Menschen und Vieh zu irgend einer Zeit zustoßen können.

Dr. S. J. McBeans Volcanic Oil nimmt ist ein verlässiges Mittel, über 50 Jahre alt, und sollte in jedem Haushalt für die sofortige Behandlung von Schnitt- und Brandwunden, Querschnitten, Geschwüren, Steifheit, Insektenbissen, rheumatischen Schmerzen u. dgl. bei der Hand sein. Wer es nicht im Hause hat, kaus' eine Flasche bei B. C. Voelker oder H. B. Schumann — Preis 25c, 50c und \$1.00 — damit man vorbereitet ist: man warte nicht, bis ein Unfall passiert ist.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

In Horizontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

Kirchenzettel der Friedensgemeinde am Geronimo. C. R. Sempel, Pastor.

Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens.

Donnerstag, 9. Mai. Himmelfahrtstest.

Sonntag, den 19. Mai. Pfingsten. Festgottesdienst und Feier des hl. Abendmahles.

Sonntag, den 2. Juni. Gottesdienst.

Sonntag, den 16. Juni. Abschiedsvorabend des Pastors.

The Volunteer Cultivator. We originated this type of Walking Cultivator. It appealed to the practical farmer, creating such an enormous demand that nearly every manufacturer of farming implements in the United States attempted to duplicate it.

Comal Springs Nursery. Diese, eine der größten Baumschulen, offerirt auch dieses Jahr wieder einen großen Vorrath an Obst- und Schatten-Bäumen, Beeren-Obst, Reben aller Art, Rosen, Blumen-Knollen, Sämereien und Palmen.

Landas Mühlen-Depot. Fütter aller Art jederzeit vorrätig! We, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamehmehl, Kornmehl und Feld-Sämereien.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$125,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeföhrt und Einkassirungen prompt beizigt.

For Comfort and Convenience Travel by this sign. MKT. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.

KLENKE'S Photographisches Atelier. an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt.

Zommer ist die schönste Zeit, um Mexico zu besuchen. J. & G. N. Bahn. (über Laredo) kündigt drei populäre Excursionen zum halben Fahrpreis mit "Over"-Privilegium an.

Gallen-Gift. Theford's Black-Draught. Hat eine sehr schünme Einwirkung auf Ihr System. Es bringt den Magen und die Verdauungsorgane außer Ordnung, verdirbt Ihr Blut, und verursacht Verstopfung, mit allen ihren schmerzhaften Folgen.

Frei Magen Kranke. Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität, Ursache; schlechte Verdauung. Wenn Ihr mit einem kranken Magen über den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Ueberleiden, Säure, Aufstoßen, Herzklopfen, Schläfrigkeit, geistige Niederschlagenheit, Verstopfung, Nervosität, Magenatarrh, Magenschwüre, Magenagas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmeisern in der Magenenge, belegter Ränge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mit Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Paket von meinen Magenmitteln senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

**Texasisches.**

In Precinct No. 1 von Davis County circuliert eine Petition um Anordnung einer „Stock Law“ Wahl.

In San Marcos ist die Wittwe der verstorbenen Richters Gustav Coot gestorben.

In der Nähe von Coupland ist der Farmer Fritz Luedtke gestorben.

In Seguin wurden die folgenden Schultrafiken gewählt: F. C. Weinert, A. M. Eckstine, Robert H. H. Holmes.

Professor Magnenat, welcher bis 1901 Professor der französischen Sprache und Literatur an der Universität von Texas war, ist in der Schweiz gestorben.

In Taylor wollte Wm. Erler, welcher in einer Mühle angestellt ist, das Lager einer Triebwelle steilen, die ihn bei den Kleidern erfasste und mit großer Gewalt an Boden schleuderte. Er erlitt einen Armbruch und andere schwere Verletzungen.

**Brumme nicht,**

wenn du Rheumatismus hast, denn Ballard's Snow Liniment hilft da schnell. Ein sicheres Mittel für Verrentungen, Rheumatismus, Muskelkrämpfe und alle Schmerzen, und im Bereich eines jeden. Preis 25c, 50c, \$1.00. Dr. H. Smith, Tenahe, Tex. Ich habe Ballard's Snow Liniment seit Jahren in meiner Familie gebraucht. Es ist ein treffliches Mittel für alle Schmerzen. Ich empfehle es für Brustschmerzen. Zu haben bei A. Voelker.

Am Samstag Morgen gegen 3 Uhr brach in Seguin ein Feuer aus, welches, durch den starken Nordwind angefaßt, einen Schaden von ungefähr \$20,000 anrichtete. Das Store-Gebäude des Herrn Erich Den, das Fritz-Gebäude und der Fleischer- und Delikatessen-Laden des Herrn Charles Penas wurden zerstört. Im Gebäude des Herrn H. Krezborn richtete das Feuer einen Schaden von ungefähr \$4000 an. Ein Gebäude des Herrn Adam Seidemann wurde fast beschädigt. Außerdem erlitten Dr. Tegener und ein Photograph, dessen Name in unserem Bericht nicht angegeben ist, bedeutenden Schaden. Herr Victor Darstein, ein Mitglied der Feuerwehr, erlitt eine schmerzhafteste Verletzung.

Ein knapps Entkommen hatte G. W. Cloud, Kaufmann, Plant, Mo., als er sich vor 4 Jahren mit einem Stechpfeil den Rücken verletzte. Er sagte: „Der Arzt wollte amputieren, doch gestattete ich es nicht. Ich kaufte eine Dr. Knicke-Salbe, welche die gefährliche Wunde kurirte.“ 25c bei A. Voelker, Apotheker.

**Programmwidrig.**

Ein in Spiritistenkreisen bekannter ehemaliger Berliner Theater-Direktor, dessen Lieblingsbeschäftigung es ist, sich mit „Geistern“ zu unterhalten und alle Menschen, die ihm in den Weg laufen, der spiritistischen Lehre zu gewinnen, hielt kürzlich eine seiner schon viel besprochenen „Seancen“ ab. Mancher seiner guten Bekannten, der am Geister nicht glauben will, hat sich schon seinen Horn zugezogen. Es war nämlich nichts Seltenes, daß in den spiritistischen Sitzungen von seinen Renten lebenden ehemaligen Theater-Gewaltigen mancherlei Ungeheueres wurde. Der Herr Direktor muthet allerdings seinen Schülern recht viel zu. So erklärte er unlängst allen Anwesenden, er habe einen Brief aus dem Himmel bekommen. Ein Neugieriger, der die — Briefmarke zu sehen wünschte, wurde zu den hinteren „Seancen“ nicht mehr eingeladen. Vor wenigen Tagen nun fand in intimer Kreise eine spiritistische Sitzung statt, die ein merkwürdiges Ende fand. Das Medium lag gerade im schönsten Trance, als die durch ein Boden an der Thür, die das Sitzungszimmer mit dem Wohnzimmer verbindet, unterbrochen wurde. Kein Zweifel, das war echtes Geisterklopfen! Verkündeten Augen stand der Hausherr da. Die erhabenen Händen beschwor er

den Klopfschrei, ihm zu sagen, was ihn aus der Geisterwelt in das irdische Jammertal führe. Da bewegte sich die Thür, die Verbindungstür und durch den Spalt schied sich ein Kopf, dessen Träger die Worte hören läßt: „Ich kloppe man bloß. Ich bin der Tap'zier, ich soll doch det Sofa machen, und Ihr Dienstmädchen hat mir über die Hintertreppe ruff lassen!“

Freie Proben von „Preventiv“ und Buch über Erkältungen schickt frei, wenn gewünscht, Dr. Shoop, Racine, Wis., um ihre Vorzüge zu beweisen. „Preventiv“ sind veränderte Tadelchen gegen Erkältungen, enthalten aber kein Chinin, keine Bismutmittel, absolut nichts Schädliches; sie verhindern, wie der Name besagt, Erkältungen, wenn zeitig oder im Keimstadium angenommen. Einacwurzelte Erkältungen und Grippe werden schnell und sicher durch Preventiv beseitigt. Zu haben bei A. C. Voelker.

**Uffrichtig!**

(Frankfurtisch.)

Der able Lehrer Schuderbach Docht stolz wir sein Ratheder, „E nützlich Haushier is die Gans, Sag Du's, weswegen? Peter!“ Der Peter Schluders sagt: „Si no, — Sie gibt en gute Brate Un siwert uns noch außerdem Des Fett, des delikate.“ „Gut. Wodurch nicht se uns noch mehr?“ „No, dhu dich doch besinne! — Du woast nix weiter? Sey' dich, Schaf!“ „Sag du merich, Karl, dort hinne.“

Des Karliche springt verlege uif, „Es wollt sich grad verstoffe En Brocke von sei'm Krühstidsbrod Raich aus sei'm Kanze hole.“ „No, wodorich nige uns noch mehr Die Kapitol's-Grutter? — Des woast de net? Was hab' ihr dann Terhaam in eure Wetter?“ Der Karl schiebt mit dem linke Knie Herich sein Büdler-Kanze Un legt mit feuerrothem Kopp: „Was wern mer harwe? Wanze!“

**Correspondenz.**

Am 29. April, im Hause ihrer jüngsten Tochter Frau Elisabeth Daeder, starb an Altersschwäche Frau Wilhelmine Schlather, geb. Trebes im Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen. Die Verstorbene, welche am 14. August 1829 zu Gageton in Pommern geboren war, kam im Jahre 1856 mit Eltern und Geschwistern nach Texas. Ein Jahr darauf verheiratete sie sich mit Georg Schlather. Aus dieser Ehe wurden acht Kinder geboren, wovon noch sieben leben. Seit dem Tode ihres Mannes vor fast neun Jahren war die Verbliebene kürzere Zeit bei Frau Ad. Brehm; dann zog sie wieder in ihr altes Heim zu ihrer Tochter Frau Elisabeth Daeder. Trotz sehr unangenehmer Witterung wurde ihr

**Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney and Bladder Trouble.**

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased. Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh, or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose. Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of Swamp-Root is soon realized. It is sold by druggists in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle free, also a Home of Swamp-Root pamphlet telling all about Swamp-Root, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

doch von einer ansehnlichen Anzahl Angehöriger, Freunde, Nachbarn und Bekannten das letzte Geleit gegeben auf den nahen Privat-Friedhof, wo sie nun an der Seite ihres Mannes gebettet ist. Sie hinterläßt folgende Kinder: Frau Maria Bolton, Frau Wilhelmine Schraub, Herrn August Schlather, Frä. Pauline Schlather, Frau Augustia Brehm, Frau Elisabeth Daeder und Georg Schlather, 36 Entelkinder, 2 Urenkel und viele sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte. Im Hause und am Grabe redete Pastor C. Knifer.

**Zu welchem Zweck?**

Jederlei Aich und Weh, Schnitt- und Brandwunden, Verstauchungen u. dgl. werden sofort gelindert und oft aänzlich kurirt durch eine Einreibung mit dem unergleichlichen Mittel, Hunt's Lightning Oil. Verbet nicht. Wartet nicht. Zu welchem Zweck?

**Das Phantom.**

Im weiten Wald ertönt kein Laut, Nur leise sang der Heijig; Ich sah im rothen Heidekraut Und traunte Lebensmärchen traunt, Da — Knistern in dem Reilig, Ein junges Reh, es trabt' heran, So liehlich anzusehen! Es späht umher, erlähnt mich dann, Beugt den stillen Dichtersmann Und blickt verwundert sehen. Ich rief ihm zu ein Rosewort, Die Freude zu bekunden, Da schrad' s vor meinem Ruheort Und jagt in sinken Sägen fort Und war im Nu verschwunden. Ich blieb allein im Waldreuer, Allein mit meinen Träumen. — So ist das Glück! Es nah' sich Dir, Und willst Du's loden, glaube mir, Entsteht es sonder Sämen.

In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbeßert hat. Dr. J. H. McLean's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Wunden und Thiere. Preis 25c, 50c u. \$1.00. Zu haben bei A. C. Voelker und H. V. Schumann.

**Der schlaue Schulmeister.**

Der Schullehrer von Haunzenberg hatte eine zahlreiche Familie und litt infolgedessen bei seinem kleinen Gehalt unter einem chronischen Defizit. Da er Niemanden wußte, an den er sich zur Tilgung desselben hätte wenden können, kam ihm in seiner Verzweiflung ein rettender Gedanke. Hans, des Nachbarn Junge, war ein aufgeweckter Kopf und ein Frechdachs, der ihm oft zu schaffen machte, für des Lehrers Plan aber gerade deshalb besonders geeignet war.

Die Schulprüfung stand vor der Thüre. Nach der letzten Stunde ließ der Lehrer den Hans in seine Wohnung kommen — die der Junge bald darauf mit pflüggem Grinsen verließ. Während der Prüfung, welcher der Farrer und der Bürgermeister beizuhöhen, stellte nun der Lehrer an Hans folgende Frage: „Wenn ich monatlich 100 Mark verdiene und wöchentlich 35 Mark verbräuche — was bleibt mir dann übrig?“ Hans (nachdem er eine Weile geachtet hatte): „Herr Lehrer, da bleibt Ihnen gar nix übrig — als daß Sie'n Herrn Farrer oder 'n Herrn Bürgermeister anpumpen!“

Verrenkungen schnell kurirt. Bade die verrenkten Stellen reichlich mit Chamberlains Schmerz-Balsam, gib ihnen absolute Ruhe und eine schnelle Kur ist sicher. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

|| Aus South Norwalk, Conn., wird geschrieben: In der Theater-Vorstellung war der Schurke eben im Begriff, die blondgelockte Unschuld mit den blauen Augen in den dreihundert Fuß tiefen Abgrund zu schleudern, als plötzlich auf der Gallerie der Ruf ertönte: „Halt, Schurke, Dich werde ich fign!“ Mit diesen Worten stürzte sich Joseph W. Zell, ein biederer Londoner, kopfüber von der Gallerie in das Orchester hinab, wo er bewußtlos liegen blieb. Die blondgelockte Unschuld war von dem Zwischen-

fall so überrocht, daß sie in dem in Wirklichkeit nur 3 Fuß tiefen Abgrund aufrecht stehen blieb und den Zuschauern die Illusion verdarb. Zell kam mit einer Kopfwunde davon. Er sagte, er sei zum ersten Male im Theater gewesen. Er schwört, daß er niemals wieder ein Schauspielhaus besuchen wird.

Verstorbene Wünsche begehren ihre Auferstehung als Reib.

Sehr devout. Prinz (beim Besuch des Städtchens zum Bürgermeister): „Wie ich zufällig höre, sind Sie ja an demselben Tage geboren wie ich?“ Bürgermeister: „Ja, Königliche Hoheit, ich bitte zu verzeihen, es war nicht meine Absicht.“

Der gute Frühling. Dichterling: „Ach, wie oft habe ich schon den Frühling bejungen!“ Freund: „Und er kommt doch alle Jahre wieder.“

Leidet nicht. Man leidet zweiflos an infunden Hämorrhoiden, wenn absolut garantiert wird, daß Hunt's Cure irgend einen Fall kurt.

**Das ist eine Pferde-Anzeige!**

Lesen sie, wenn sie Euch interessiert. Ihr könnt Euch bei J. C. Bump, Seguin, wegen dem „Comal Hal“-Fohlen erkundigen, welches er für \$300.00 veräußert und welches nach Mexiko geschickt werden sollte, und Ihr werdet erfahren, daß dieses selbe Fohlen in San Antonio \$600.00 brachtete und es nach Mexiko geschickt wurde.

Frage Geo. Eiland, H. D. Gruene, Otto Keimig, Ben Galtree, Robert Kirmie oder irgend sonst Jemand, was sie von ihren „Comal Hal“-Fohlen denken, was ihnen dafür offerirt wurde und für was sie dieselben veräußert wurden. Pferdezüchter, Ihr macht einen großen Mißgriff, wenn Ihr für Zweck nicht einen guten Fohlen nehmt, weil es Euch ein bißchen theuer kommt; Ihr werdet später ausfinden, daß es sich gelohnt haben würde, und nachdem der „Comal Hal“ tot und fort ist, werden Viele von Euch es bereuen, daß Ihr ihn nicht zur Pferde-zucht verworret habt. Ihr müßt bedenken, daß er das schnellste und beste Weichschiff ist, das je nach Comal County gebracht wurde; wäret also nicht, sondern bringt Eure Stuten jetzt, denn seine Fohlen leben in großer Nachfrage.

Die Deckungsgebür ist nur \$20.00, und ein Fohlen wird garantiert, also riskirt man gar nichts.

Wir wünschen gute Pferde in Comal County zu züchten und haben die Hengste dazu; es kommt also auf die Pferdezüchter an, ob sie einer guten Sache helfen und aus guten Fohlen Geld machen wollen.

Die „Comal Hal“-Fohlen sind alle gut, mähig und jähm und erben die Intelligenz ihres Vorfahren.

Außer dem „Comal Hal“ haben wir den „Senator Faust“, eines der schönsten und feinsten Rassenpferde im Staate. Er hat jedes Rennen gewonnen, an dem er betheiligt war, ist prächtig gebaut, ein wunderliches Thier, jung — nur 4 Jahre alt. Es würde jurei Raum nehmen, seinen Stammbaum hier abzuzeichnen der zu irgend einer Zeit in der Apotheke zu sehen ist.

Die Deckungsgebür für „Senator Faust“ ist \$20.00. Fohlen wird garantiert. Pferdezüchtern werden wir diese beiden Prachtbengste mit Vergnügen zeigen. Sucht Euch den aus, der Euch am besten gefällt — jeder ist gut, feiner besser — und bringt Eure Stuten so bald wie möglich. Wir sind jetzt bereit, Anmeldungen einzutragen.

Züchtet „Comal Hal“, oder „Senator Faust“-Fohlen! Mit Züchtergruß, H. V. Schumann, der Apotheker.

P. S. — Wir hoffen, daß „Comal Hal“ und „Senator Faust“ Comal County so berühmt machen werden, wie das „Schlip“-Pferd Milwaukee!

Achtung, Züchter! Mein feiner schwarzbrauner Pferdeshengst „Prinz“, Morgan-Rasse, steht den Züchtern diese Saison zur Verfügung; ebenso mein Gelbhengst „King Davis“. Bedingungen sind \$8 für den Hengst und \$10 für den Esel nach der Geburt des Fohlens. Werde den Jod unter speziellen Bedingungen zu Jeneis züchten. Jacob Friesen baht, Neu-Braunfels, Route 2. Stuten finden Aufnahme für \$1.00 Pflanzgebür während der Saison. Ach, Züchter! Mein feiner brauner Hengst steht Pferdezüchtern zur Verfügung. Gebür \$8, wenn das Fohlen da ist. 25, 61 Hermann Baese.

|| China scheint nun doch aus seiner viertausendjährigen Zurückhaltung heraus zu gehen und einen ernstlichen Versuch zu machen, das immer wiederkehrende Gespenst der Hungernoth zu bekämpfen. Die Regierung hat ein Gesetz nach Washington gerichtet, um Zulassung von Samereien und Proben aller amerikanischen Nusspflanzen. Es soll der Versuch gemacht werden, durch möglichst vielseitigen und abwechslungsreichen Anbau von Früchten für bessere und sicherere Ernährung des Volkes zu sorgen. China ist ja in der That ein großartiges Ackerbauland und seine Bewohner verstehen etwas von Landbau und wissen aus einer kleinen Bodensache eine reichliche Ernte zu gewinnen. Der Ueberstand ist nur, daß sie auf eine zu geringe Auswahl von Früchten beschränkt sind. Bei ihnen heißt es nur Reis und immer wieder Reis, nur in den nördlichen Landestheilen wird auch Weizen, Mais und Buchweizen gezozen. An Gemüsen haben sie Möhren, Erbsen, Kohl und Buchweizen gezozen. Der Reizebau ist so überwiegend, daß bei einer Wähernte kein genügender Ertrag für denselben vorhanden ist. Diesem Mißstande soll eben durch reichlicheren Anbau amerikanischer Feldfrüchte vorgebeugt werden. Die amerikanischen Bauern werden mit bekannter Frindigkeit sehr bald herausbekommen, welche Früchte am besten bei ihnen gedeihen und die reichlichsten Ernte versprechen.

Für Magenleiden, Bistosität und Verstopfung veruche man Chamberlains Magen- und Leber-tafelchen. Hat viele bemerkenswerthe Kuren erwirkt. Preis 25c. Proben frei. Zu haben bei H. V. Schumann.

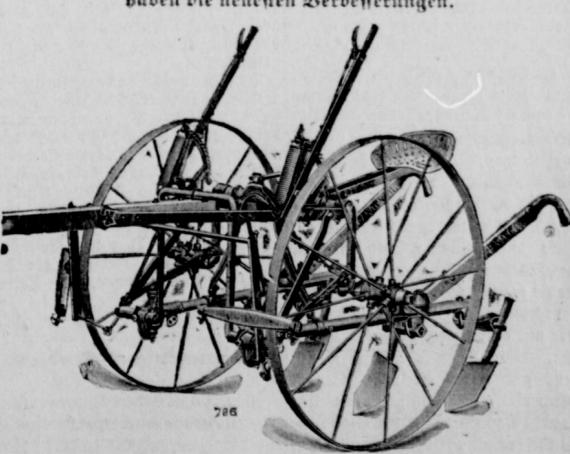
Weitblickend. — „Ach, Kamerad, was suchst Sie denn schon im Kalender von 1902?“ — „Ich such' den Tag, an welchem ich begintzen will meine Schulden zu bezahlen.“ — „Berichte, verstehe, lesen also Hochzeitsag fest.“

Sehr gut. Kunde: „Sie sagten mir doch, die Maieffalle sei eine großartige Konstruktion und absolut zuverlässig. Das ist keinesfalls wahr, denn es hat sich innerhalb acht Tagen auch nicht eine Maus in der Falle gefangen.“ Verkaufser: „Ja lieber Herr, dann jagten wahrscheinlich Ihre Mäuse nichts.“

Druckfehler. Das Badewasser war wegen seiner großen Fröste von den Kurgästen gefürchtet. Bei dem Einzuge des Fürsten bildeten zah(n)lose weißgeteibete Mädchen Spalier. Student auf der Sparrasse: „Ach möchte mir ein Spartassenbuch ausfertigen lassen und gleich fünf Mark einzahlen! Kann ich das Geld jederzeit wieder erheben?“ Beamter: „Selbstverständlich.“ Student: „Und wie lange ist heute geöffnet?“ Im Künstler-Cafe. „Mein Lieber, so eine Operette ist keine einfache Sache! Da gehören tüchtige Leute dazu. Zwei, die den Text einem dritten stellen, und ein vierter, der die Melodie dem fünften sticht.“ Braucht nicht zu fragen. Andere Leiden mögen schmerzhafter sein, aber am lästigen sind juckende Leiden. Das schnellste und verlässigste Mittel für irgend ein juckendes Leiden ist Hunt's Cure. Eine Einreibung lindert; es wird garantiert, daß eine Badje kurt.

**Schmiede-Werkstatt von H. Orth,**  
San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.  
Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.  
Fachkundiger Aufbeschlag.  
Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.  
Agent für Goodhear Rubber Tires.  
Händler in Eisen, Koblen, allen Sorten Steel Shaves, sowie Cotton-Saden, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Koblen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

**Unser Riding Cultivators**  
haben die neuesten Verbesserungen.



Averb, Casadan und Canton.



**Garten-Werkzeuge**  
sehr billig.  
In Buggies, Surreys und Farm-Wagen könnt ihr Geld sparen, wenn Ihr von uns lauft.  
**H. Holz & Son.**

**Vom „Bohemian John“.**

Schönthal, den 6. Mai 1907.  
Nun will ich versuchen, etwas Neues aus Schönthal und Umgegend zu berichten, denn ich war in der letzten Zeit meistens zu Hause, und kann daher nichts aus anderen Gegenden berichten; habe aber etwas Reingeleiten auf Lager, und diese will ich gern vom Gewissen haben.

Das es in der letzten Zeit kalt war, wissen die Leser, ohne daß ich es noch einmal berichte. Solch eines Maiwetters kann ich mich nicht entsinnen, so lange ich in Texas bin, und dieses ist auch schon 53 Jahre her. Es hat gerade nicht viel Schaden getan; die Spigen von den Südkartoffelblättern sind etwas errotet; Cornblätter sind auch etwas angefroren, aber nicht von Bedeutung. Am 4. Mai fielen sogar etliche Flocken Schnee in Bracken. Solch einer Kälte können sich selbst die ältesten Pioniere in Texas nicht entsinnen. Herr Anton Hübler, jetzt wohnhaft in San Antonio, mein früherer Nachbar, sagte mir vor etlichen Jahren, es hätte im Jahre 1852 am 2. Mai gefroren, als das Corn schon in der Blüte stand. Dieses kam mir immer unbegreiflich vor, aber jetzt bin ich fest davon überzeugt, daß so etwas hier in dem gelobten Lande Texas passieren kann.

Es hätte es sich wahrscheinlich Niemand letzten Herbst träumen lassen, daß unsere Gefesmacher diesmal so unfinnige Geleze zu Wege brachten. Da hätten wir auch Brooks wählen können; viel schlimmer hätte es auch nicht ausfallen können. Die demokratische Partei soll nur so weiter arbeiten, dann wird sie den aufblühenden Staat Texas schnell zu Grunde richten. Ich wünsche Niemandem ein Unglück oder Schaden, aber das wünsche ich doch, daß das Capitol in Austin, mit seinem Gefesmachern errotet wäre; denn alles, was zuviel ist, des ist ungesund, selbst wenn man zu viel Wasser trinkt. Und jetzt beanspruchen unsere Diener im Staate noch Vohnerhöhung für die unfinnigen Geleze, welche sie uns machen. Hoffentlich wird bei der Wahl im August jeder stimmberechtigter Wähler zur Wahl gehen und dagegen stimmen, und den Herren zeigen, daß die Kartoffeln jetzt dick genug sind und wir keine dickeren mehr haben wollen. Es hat wiederlich im Staate Texas gebimmelt. Ich träumte kürzlich, ich hätte einen Brief von einem gewissen Paulus bekommen. Ich las ihn aber nicht zu Ende und wurde in Schrecken und doch blieben mir etliche Worte im Gedächtnis:

„Paulus thut nach Texas schreiben, Sollen's nicht so tolle treiben, Sollen's lassen, wie vorher, Vieber trinten noch eins mehr, Denn es sieht schon in der Bibel, Trinken sei nicht's größte Uebel; Jesus selbst, der fromme Mann, Trant den Wein zu Kanaan.“

Hier erwaarte ich, ganz verört, und wollte gleich den Staat Texas verlassen; aber nach gründlicher Ueberlegung bleibe ich nochmal einweilen hier, und will sehen, wie die Geschichte weiter geht.

Aber ich wollte ja von Schönthal und Umgegend berichten. Hier in Schönthal und Bracken sieht es wieder sehr gut aus. Alle Leute machen freundliche Gesichter; selbst das liebe Vieh brüllt wieder mit einer ganz anderen Stimme. Die Farmer wünschen sich jetzt alle gutes trockenes Wetter, denn die Felder sind grün mit Unkraut. Der Hafer, den ich und viele Andere als verloren betrachteten, giebt doch noch eine ganz schöne Ernte, wenn nichts mehr dazwischen kommt. Von Corn und Cotton kann man noch nichts sagen, denn in Texas ist Alles möglich.

Am 4. Mai feierte Herr Jacob Helmke von der Santa Clara mit Fräulein Hulda Reicher aus Schönthal fröhliche Hochzeit. Der Sohn wünscht dem jungen Paare alles Gute, was er sich selber wünschen würde, denn die Hulda war immer ein braves Mädel; und die Tante soll das junge Paar auch haben. Vorläufig meine besten Glückwünsche!

Am selbigen Tage machte ich auch eine kleine Sprigtour nach

Bracken, Selma und Scherz. In Bracken traf ich Herrn Robert Warbach, den sogenannten Fledermaus-König. Wenn Jemand guten Guano (Fledermaus-Dünger) braucht, bei Robert Warbach kann er ihn bekommen. Dann fuhr ich nach Selma. Hier traf ich Herrn Walter Hoffmann, der kürzlich die Farm des Herrn Dan Busch bei Bracken, und am 4. Mai die Tante vom Bohemian John von Schönthal gekauft hat. Zu einem friedlichen Familienleben gehört auch eine gute Tante, und dieses wußte der Walter. Bei Scherz verkaufte ich die Tante an Hugo Kriewald, der sich am selben Tage von Wm. A. Schneider einige Lots in der Hauptstadt Scherz gekauft hat und binnen kurzem dort bauen wird. Scherz ist im vollen Blum begriffen. Auch Freund John Rittmann besuchte ich dort, der sich vor etlichen Jahren eine schöne kleine Farm dort eingerichtet hat. Herr Rittmann hat eine wunderschöne Ernte, schöne Garten-Gemüse und zieht feinen Havanna-Tabak; er hat ungefähr einen halben Aker mit Tabak bepflanzt, und alles Mögliche, was auf einer Texas-Farm gezogen werden kann.

Hier traf ich auch Freund Wille Teich, Präsident des dortigen Hermannsöhne-Vereins. Es thut mir leid, der dortigen Versammlung nicht beiwohnen zu können; vielleicht das nächste Mal. Freund Philipp Holzmann ist noch immer der alte beliebte, soziale Wirt bei Scherz. Ich hatte gar keinen Durst, als ich dort bin fuhr; als ich aber den Philipp zu sehen bekam, hatte ich schon richtigen Brand an der Leber. Dann besuchte ich noch Herrn Wm. Friesenhahn, der letztes Jahr die wunderschöne Farm des Herrn Carl Jonas gekauft hat, und fuhr nach dem geliebten Schönthal hin. Ich werde diese Woche, wenn es trocken bleibt, den Leuten in Schönthal zeigen, daß ich noch im Felde arbeiten kann; aber deswegen verbleibe ich noch wie immer der

Bohemian John.

**Wenige Leute wissen, wie viele Männer es gibt, welche ein Gefühl haben, als ob sie gänzlich erschöpft wären, und nicht nur die Männer, sondern auch eine gleiche Anzahl fleischer Hausfrauen, haben dasselbe Gefühl. Diese Leute brauchen etwas, das ihr System stärkt und dauernde Hilfe schafft durch Reinigung und Stärkung des Blutes. Herr W. Mozlowski aus West Grand Rapids, Wis., schreibt: „Der Alpenkräuter ist für mich und meine Frau ein großer Segen gewesen. Meine Frau wurde von den besten Ärzten behandelt, welche schließlich sagten, daß es keinen Zweck hätte, ihr noch mehr Medizin zu geben, und daß eine Operation das einzige Mittel wäre, welches sie retten könnte, aber wir wollten sie nicht operieren lassen. Ich selbst war so krank, daß ich meine Arme nicht aufheben konnte. Ein Freund gab uns den Rath, Alpenkräuter zu gebrauchen, und jetzt sind wir beide gesund.“**

Es gibt unter den Heilmitteln, welche einen wirklichen Werth besitzen, wohl kein Präparat, welches beim Aufbau des Systems und der Herstellung gebrochener Nervenkräfte solche bestimmte Erfolge aufzuweisen hat, als Horn's Alpenkräuter. Es ist nutzlos in den Apotheken danach zu fragen, weil er dort nicht zu haben ist. Er wird dem Publikum direkt zugeführt durch die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hogue Ave., Chicago, Ill.

**Ein antarktisches Problem.**

Während man den Nordpol mit dem Luftballon überfliegen will, findet man neuerdings darauf, dem anderen Pol mittels Automobil auf den Leib zu rücken. Das hat ein gewisser Arctowski ernstlich erwogen, der in Amsterdam eine Entdeckungsfahrt nach den antarktischen Regionen vorbereitet. Der Mann ist kein Neuling in dem Geschäft. Er war bereits im Jahre 1898-99 Mitglied der belgischen Expedition, die von Kap Horn aus südlich und südwestlich vordrang. Bei dieser Gelegenheit hat er die Gegend soweit kennen gelernt, daß er zu der Ansicht gekommen ist, man könne dem Südpol am leichtesten vom pacifischen Ocean aus beikommen. In dieser Gegend hat außerdem bereits

in 1902-03 eine englische Expedition unter Kapitän Scott vordringen versucht und das vor ihm so benannte Victoria-Land entdeckt, sowie das von diesem durch die f. Koh-See getrennte König Edwards Land — die Engländer haben die Manie, alles, was sie entdecken, nach ihren Herrschern zu benennen, wahrscheinlich, um dadurch anzudeuten, daß andere Nationen da nichts zu suchen haben. Trotz dieser namentlichen Abweisung will nun Arctowski von dieser Gegend aus die Fortsetzung weiter führen. Seine Pläne gehen, wie bereits bemerkt, dahin, das Automobil in den Dienst seiner Entdeckungsfahrt zu stellen. Das Klingt im ersten Augenblick etwas abenteuerlich, ist aber vielleicht gar nicht so übel. Die Beschaffenheit der dortigen Gegend, sowie das Klima scheinen ein solches Unternehmen zu begünstigen. Der großartige Entwicklung der Gletscher, die ja, S. von Victoria-Land mit mächtigen Eiswänden am Meere abbrechen, deutet darauf hin, daß je näher nach dem Pol dieses Eisflächen, um so fester u. zusammenhängender sie werden, denn das Gebiet hat die niedrige Sommertemperatur, die man kennt; frostfreie Zeit gibt es überhaupt nicht. Das spricht für die Ansicht, daß mit dem Schiffe nur bis zu einem gewissen Punkte zwischen den Eisflächen das Vordringen gestattet ist, daß diese Eisflächen aber auch die Möglichkeit bieten, mittels des Automobils beizuhalten zu werden. Auch soll der Winter, hauptsächlich infolge der starken Feuchtigkeit, viel leichter zu ertragen sein, als am Nordpol; das hat die belgische Südpol-Expedition, der ja Arctowski angehöre und die nahe am 70. Grad südlicher Breite überwinterete, festgestellt. Also so abenteuerlich stellt sich der Plan mit dem Automobil nicht heraus, und wenn das Unternehmen gut vorbereitet wird, wer weiß, dann erleben wir es vielleicht, daß der Südpol eher gefunden wird als der Nordpol.

**Brief an H. Andrae**  
Neu-Braunfels, Texas.  
Werther Herr! Nicht ein Mann aus zehn weiß, ob er Geld verschwendet oder nicht, wenn er anspricht. Es hängt von der Farbe ab. Von der einen Farbe braucht man 10 Gallonen, und Farbe und Arbeit kosten \$50; von einer andern 12, kostet \$ 60; andern 14, kostet 70; andern 16, kostet 80; andern 18, kostet 90; andern 20, kostet 100; andern 22, kostet 110.  
Hier ist ein Beispiel: Prof. Brown, von der Akademie zu Mercedesburg, Pa., frich jährlich die Höden der Schlaflose erst mit einer, dann mit der andern Farbe an — bis Devoe in die Stadt kam. Sonst brauchte er 90 Gallonen; von Devoe nur 60. Unterschied 30 Gallonen, \$150. Er wußte nicht, daß er jährlich soviel verlor, bis er Devoe kaufte.  
Noch ein Beispiel. Als Geo. W. Brown, Union, S. C., das Haus von B. F. Arthur zuerst anstrich, brauchte er 30 Gall. „billige“ Farbe. Das nächste Mal nahm er Devoe und brauchte 14 Gallonen. Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co. 25  
Kauft & Co. verkaufen unsere Farbe.

**Der Deutsch-Texaner**  
für Mai, herausgegeben von Herrn Frank Lotto in LaGrange, enthält Abhandlungen über „Das Verlangen des Volkes nach Steuerreform und das Resultat“, „Betheiligung an Primärwahlen“, „Das neue Anti-Gambling-Gesetz“ und andere lehrreiche und interessante Artikel. Da der Herausgeber Rechtsanwält und Ex-Mitglied der Staats-Legislatur ist, haben seine Aufsätze einen mehr als akademischen Werth. Bürger, die sich über ihre Bürgerrechte und Bürgerpflichten informieren wollen, werden im „Deutsch-Texaner“ viel wertvolle Auskunft finden. Der „Deutsch-Texaner“ erscheint monatlich und kostet nur \$1.00 das Jahr.

**Wrs. Winslow's Soothing Syrup**  
seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Bahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Halsfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Berlangt nur Wrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts.

**Land zu verkaufen.**

Farm von 295 Acren, ungefähr 60 Aker gutes Feldland, Rest gutes Grasland; liegt zwischen Sattler und Hübers Store. \$16 per Aker. Peter Nowotny jr., Neu-Braunfels, Texas.

**Farm zu verkaufen.**

375 Aker am Blanco-River, 7 Meilen östlich von Blanco City, 50 Aker in Cultur, 100 Aker schweinefleisch eingezäunt, gutes Haus und Nebengebäude, gute Brunnen und Windmühle, schöner Pfirsich- und Pfäumen-Obstgarten (ungefähr 150 Bäume). Ein idealer Platz; wird für \$11 per Aker verkauft. Um nähere Auskunft werde man sich an H. D. Gruene.

**Die Comal Steam Laundry and Towel Supply Company**

liefert ein elegantes Toiletten-Cabinet mit großem, geschliffenen Spiegel, und verleiht es regelmäßig mit Seife, Kamm Bürste und reinen Handtüchern für \$1.00 pro Monat.  
Lafst Euch ein solches Cabinet zeigen.

**Grabsteine!**

Wer erstklassige Arbeit in irgend welcher Grabarbeit will, gebe zu

**Ad. Hinmann,**

wenn er die Projekte sparen will. Garantie für alle Arbeit. Habe auch schöne eiserne Fensern.

**Zu verkaufen.**

Stroh-Farm, 320 Aker, 12 Meilen nördlich von Neu-Braunfels und 4 Meilen östlich von Bracken; 35 bis 40 Aker urbar; noch 40 Aker können urbar gemacht werden; plenty Wasser, 2 große Tanks, gute Brunnen; gutes Wohnhaus und andere Gebäude; wird mit oder ohne sämtliche Ackergeräthschaften, Wagen und Wagg, 2 Arbeitpferde und 40 bis 45 Kopf Rindvieh verkauft. Artbur Wahl, Bracken, Route 1, Box 15.

**Geschäftsverlegung.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich am 1. April mein Geschäft nach meinem Hause an der Südwest-Ecke der Comal- und Kirchen-Straße verlegt habe.  
Achtungsvoll,  
Wm. Fischer,  
Schneidermeister.

**Ich halte meine Sprechstunde regelmäßig jeden Montag in Cenzens Hotel ab.**  
**Dr. Edward Auer,**  
Special-Physik für Chirurgie, und chronische Krankheiten.

**1000 Aker Land**

vier Meilen von Kerrville, Kerr County, eine Meile River-Front an der Guadalupe, kleine Farm und Haus darauf, 200 Aker gutes Land, das übrige gutes Weideland; \$8 per Aker; leichte Bedingungen; 7 Prozent Zinsen. Man wende sich an W. W. Burnett, Eigentümer, 609 Main Avenue, San Antonio, Tex. 298

Sieben erhalten

**3 Carloads Buggies u. Surreys.**

[Automobile-Phaeton-Größe]  
Die neuesten Styles. Eine schöne Auswahl habt Ihr nie gesehen. Kommt und überzeugt Euch selbst.

**N. Holz & Son.**

**Bauch Schmid's Comal Cigarre,**  
eine Cigarre, die sich bemärdet. In Fabriken nur „The Comal“ und „Little Comal“.  
Mein Name ist auf jeder Box.  
H. W. Schmidt,  
Fabrikant.

**F. Missler**

Galveston, Tex.  
21st Street 210-212

**Bank und Geldwechsel.**

**Geldüberweisungen nach Europa schnell u. sicher.**

**Fabrfarten nach und von Europa zu den billigsten Preisen.**

**Lax-ets 5 C Sweet to Eat**  
A Candy Bowl Laxative.

**Gesucht,**

ein guter, zuverlässiger Junge, ungefähr 16 Jahre alt, als Cierl im Store.  
Henry Benoit.

**Zu verkaufen:**

2014 Aker gutes Land in Karnes Co., Tex.; 40 Aker unter Pflanz. Saad und schwarzer Boden. Zwei Brunnen mit gutem Wasser und Windmühle. Eine Meile von Hobson, sechs Meilen vom County Seat. Gutes Haus und Nebengebäude. Um Näheres wende man sich oder schreibe man an Joseph Untermyer, Hobson, Karnes Co. Tex.

**OFFICIAL NOTICE.**

Comal County is entitled to send one appointive student to the College of Industrial Arts at Denton, Texas. Eligible to appointment are all white girls of good moral character, who have attained to the age of sixteen years and have a fair knowledge of the common school subjects. Estimated expense for one school year (about 8 1/2 calendar months) \$262.50. Appointive students receive credit for the incidental fees (\$15.00) and are given the free use of the text books (\$5.00 to \$10.00), which saves them \$20.00 to \$25.00 a year. Applications for appointment should be made before the undersigned before the first day of June, 1907.

ADOLPH STEIN  
Ex-Officio Co. Supt. Pub. Instr.

**Gesucht,**

ein Lehrer für die Rebecca Creel-Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und Certificat mindestens 2ter Klasse haben. 10 Monate Schule, \$40 monatlich. Bewerber vorher vorgezogen. Wm. R. Zentisch, Crane's Mill, Texas.

**Seefahrer Dyerhaus.**

Sonntag, den 12. Mai 1907, Abends 8 Uhr 15 Min.  
Ungeheure Feierlichkeit die Parole! Gastspiel des rühmlichst bekannten N. Schul'schen Künstler-Ensembles,  
verleitet durch die Herren Lafrenz und Delleßen, sowie Frau A. Köhn.

**Veter in der Fremde.**

Original Kaffee-Posse mit Orchestr in 3 Aufzügen von L. Heilmann.  
1. Aufzug: Der Abschied vom Vaterhause.  
2. Aufzug: Der Sobn auf Reisen.  
3. Aufzug: Der dumme Peter und sein Kalbskopf.  
Ort der Handlung: Friedrichsburg in Texas.  
Reservierte Sige für Erwachsene 50 Cts., für Kinder 25 Cts.

**Großes Maifest**

in der  
**Teutonia Farmer Vereins-Halle**  
2. Pfingsttag, den 20. Mai.  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Abends Ball.  
Ansehnliches Programm in nächster Nummer.  
Das Comité.

**Ball**

— in —  
**Gruene's Halle**  
Sonntag, den 12. Mai.  
Bartels' Band liefert die Musik.  
Freundlich ladet ein  
H. D. Gruene.

**Neußerst billig**

700 Aker, 175 in Cultur, noch 100 können urbar gemacht werden; feines Stüd Land, Gras, Holz, Pecan-Frucht, Quellen, Brunnen, und Eßkennwasser auf dem Platz; sechs Renterbänker, Scheune, usw.; gut eingezäunt. Kann in Parzellen getheilt werden. Verbesserungen allein sind den Preis werth. \$10,000; ein Theil baar, Rest zu 8 Prozent. Vier Meilen von Marble Falls. Adresse:

**T. H. ELLISON,**

Marble Falls, Texas.

**Notice.**

The old timber from the Guadalupe Bridge will be sold at public auction on Monday, the 18th day of May, 1907, between the hours of 9 A. M. and 4 P. M. at the Guadalupe Bridge.

ADOLPH STEIN,  
County Judge,  
Comal Co., Texas.

**Ball**

— in —  
**Selma Halle.**  
**Großer Ball**  
Pfingstsonntag, den 19. Mai.  
Tanzgeld 25 Cts., Abendeßen 50 Cts. das Paar.  
Freundlich ladet ein  
Charles Eust.

**Ball**

— in —  
**Ad. Biegenhals Halle**  
am Sonntag, den 19. Mai.  
Freundlich ladet ein  
Ad. Biegenhals.

**Großes zehnjähriges Stiftungsfest**

der  
**Lookout Band**  
Sonntag, den 2. Juni

**Schumann's Halle bei Lookout.**

Nachmittags Frei-Concert, gegeben von einer 18 Mann starken Kapelle; Anfang um 1 Uhr. Freies „Barbecue“ Dessert zwischen 3 und 4 Uhr.  
**Abends großer Ball**  
Herr Marbachs Band liefert die Musik. Für gutes Essen und Trinken ist gesorgt. Freundlich ladet ein  
Die Lookout Band.

**Großer Ball**

in  
**Scherz' Halle**  
zu Scherz, Texas.  
Pfingstsonntag, d. 19. Mai.  
Freundlich ladet ein  
Wm. Scherz.

**Großes Maifest**

in  
**Walhalla**  
am Sonntag, den 12. Mai.  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Abends großer Ball.  
Für gute Musik, Essen und Trinken wird bestens gesorgt.  
Mehrere Gesangsvereine sind eingeladen, das Fest mit ihrer Anwesenheit zu ehren.  
Freundlich laden ein  
Pape Bros.

**Großer Ball**

— in —  
**Willenbrock's Halle**  
(Fratt Station)  
Sonntag, den 12. Mai.  
Freundlich laden ein  
Gebr. Willenbrock.

**Großer Ball**

in der  
**Bracken-Halle**  
Sonntag, den 12. Mai.  
Die „Solms Band“ liefert die Musik.  
Freundlich ladet ein  
Fred Heilmann.

**Pfingst-Ball**

in der  
**Barbarossa Halle**  
Sonntag, den 19. Mai.  
Freundlich laden ein  
Gebr. Mattfeld.

**Großer Ball**

in der  
**Sweet Home Halle**  
Pfingstsonntag, d. 19. Mai.  
Freundlich laden ein  
Reinartz & Schwaib.

**Großer Ball**

in  
**Orth's Pasture**  
Pfingstsonntag, den 19. Mai.  
Freundlich ladet ein  
Santa Clara Farmerececa.

**Selma Halle.**

**Großer Ball**  
Pfingstsonntag, den 19. Mai.  
Tanzgeld 25 Cts., Abendeßen 50 Cts. das Paar.  
Freundlich ladet ein  
Charles Eust.

**Ball**

— in —  
**Ad. Biegenhals Halle**  
am Sonntag, den 19. Mai.  
Freundlich ladet ein  
Ad. Biegenhals.